tlieu=

en. Näh. Beselligen, 2. [8974 bier=

ante Lage auch zu Geschäfte, Tau verk. iburg Wp.

nomina

den, auch 18 wegen 18er An-

lowten, te. [9260

Bifchof &bietet sich

300 Kübe

Es find vassende solide Reieres lustunft

nittheil

Habafi

en ober n werb

Melb

elier

ft bon erder.

einger

f.erb.

thu:

th=

mit

Bit=

III

116= 1.

des

ind

20.

ige

ett. an or.

n.

.

Grandenzer Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Tage nach Sonn- und Bestiagen, kokiet in ber Stadt Graubens und bei allen Postanskalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Fr., einzelne Rummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 10 Fr. die gewöhnliche Beile sitr Brivalanzeigen aus dem Reg. Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Fr. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Berantwortlich für ben rebattionellen und fur ben Angeigentheil: Baul Fifder in Graubeng. Drud und Berlag von Guft ab Rothe's Buchbruderei in Graubeng.

Britf-Abr.: "An ben Gefelligen, Graubeng". Telegr.-Abr.: "Gefellige, Graubeng".



General-Anzeiger für Weft- und Oftprengen, Bofen und bas öftliche Bommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Conschorowski. Bromberg: Ernenauer'sche Buchtruderei, Gustat Lewy. Culm: C. Brandt Olrschau: C. Hopp. Dt. Eplau: O. Bärthold Gollub: O. Auften, Krone a. Br.: E. Philipp, Rutmsee: P. Haberer. Lantenburg: M. Jung. Lebemühl Opn.: M. Arampnau. Marienwerber: M. Kanter. Reibenburg: B. Müller, G. Rey. Reumart: J. Köple Ofteraber P. Winnig u. F. Albrecht. Riefenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Erped. Schwetz C. Büchner. Goldau: "Clode". Strasburg: A. Fuhrich. Ahorn; Jusius Wallis. Jnin: Cupan Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Bom beutiden Reichstage.

32. Sigung am 5. Februar.

Die erfte Lejung bes burgerlichen Gefegbuches wirb

Abg. Frhr. v. Hobenberg (Belfe): Meift find bisher nur Juriften zu Borte gekonmen, ich bin ber erfte, der als Laie seine Meinung zum Ausdruck bringt. Wir erkennen an, daß ber Entwurf ein hervorragendes Wert deutschen Geistes und beutschen Fleißes ift. Das Bebürfniß nach einem einheitlichen Bürgerlichen Geschünch ift aber durchaus tein allgemeines, in meiner engeren Heinath ist ein Bedürsniß dafür nicht vorhanden. Wenn die Borlage wieder au uns herantritt, so werden wir stimmen eingebent des kaiserlichen Wortes: "Recht soll Recht bleiben!"

(Beifall bei ben Belfen.) Professor Sohm: Statt bes Sarlekinkleibes aus bunten Flicken foll dem deutschen Recht endlich ein einheitliches Kleid

angezogen werben. Die schwersten Borwürse gegen ben Entwurf hat gestern ber Whg. Stadtsgen erhoben. Ich bestreite dem Abgeordneten Stadthagen das Recht, sich als ein Bertreter des gesammten Bolkes hinzustellen. Steht etwa auch der Bauernstand, die Hälfte der deutstichen Antion, hinter ihm? (Angle rechts: Nein!) Wird etwa dernigen Ration, ginter igm? (Aufe regies: Rein!) Wiese Bebe eine große Zahl der Gebildeten, zu denen ich als deutscher Brosessor mich zählen darf, durch Herrn Stadthagen vertreten? Im Namen aller meiner Standesgenossen möchte ich diese Frageverneinen. (Unruhe links.) Wenn Herr Stadthagen meint, daß in der Kommission Großgrundbesiger vertreten waren, so iert er in der Kommission Großgrundbesitzer vertreten waren, so tert er sich. Die große Wehrzahl, ohne welche in der Kommission nichts beschlossen werden konnte, waren Beamte und Gelehrte, Leute, die keinen Großgrundbesit und keine Fabriken haben, die nur deutsche Bildung und Begeisterung für das deutsche Bolk besitzen. (Beifall rechts.) Das deutsche Beamtenthum hat ein Recht, stolz zu sein, denn es hat den deutschen Staat gemacht. (Stürmischer Beisall rechts, Gelächter links. Glock des Prästennen.) Wir vertreten die Gemeinschaft des Bolkes, und ans diesem Grunde sind wir die selbstlosesten Bertreter der Arbeiter. (Beisall rechts.) Denn wir Beamten sind selbst Arbeiter. Alles, was ich bin und sind wir die selbstlosesten Bertreter der Arbeiter. (Beisall rechts.) Denn wir Beamten sind selbst Arbeiter. Alles, was ich din und was ich habe ich mir erarbeitet, und ich din stolz daraus. (Beisall rechts.) Das Christenthum, das in uns lebendig ist, erweckt unsere Theilnahme für alle Mühseligen und Beladenen, um dem großen Borbild unseres Meisters nachzusolgen. Der Arbeiterstand war also in der Kommirsion, er war durch uns vertreten. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Herr Stadthagen sagte: Das geltende Recht sei ein Unrecht. Aber dieses geltende Recht haben doch nicht die herrschenden Rlassen aus dem gesammten Bolksleben. Kein Gesetzengung entstanden aus dem gesammten Bolksleben. Kein Gesetzengung der Jewalt über die Strömungen des gestigen Lebens; und sowie das geschriebene Geset von der lebendigen lleberzeugung der Zeitgenossen verlassen ist, in demselben Augenblick ist es kobt und wäre es zehnmal geschrieben. Deshalb kann unser Recht nicht

wäre es zehnmal geschrieben. Deshalb kann unser Recht nicht Unrecht sein, und wer das sagt, der schließt sich damit von der Gesammtheit des nationalen Lebens und des Staates aus. (Lachen bei den Gogialbemofraten.)

bei den Sozialdemokraten.)

Der zweite Borwurf ist der, daß das Gesetz eine bloße Scheineinheit sei. Sollen wir etwa auf einmal alle Fragen der Gegenwart gesehlich regeln? Was ist nicht alles dereits von uns berlangt worden! Die agraxische Frage besteht darin, das höhere Getreidepreise erzielt werden sollen, die Arbeiterzrage darin, daß höhere Löhne geschaffen werden sollen. (Gelächter) Könnten wir eine Kommission einsehen, die diese Fragen löste, welcher Sturm der Begeisterung würde sich da erheben! Aber das können wir nicht.

Als schärfsten Borwurf hat herr Stadthagen den Ramen "Dienstvertrag" herausgefunden. Der Dienstvertrag bezieht sich "Dienstvertrag" gerausgezunden. Der Dienstvertrag bezieht zich auch auf die Leistungen des Arztes, des Rechtsanwalts, des Prosessons. Das Dienen ist das Höchste. "Ich dien", das ist für kelnen entwürdigend. Wird der Dienst dadurch Baare? Bix alle bilden einen großen Stand von Dienern der Ration. (Beisall rechts) Unser Entwurf wird bürgerliches Recht bringen und fraft bes freien Privateigenthums haben wir burgerliche Freiheit. Wer noch auf der sozialbemokratischen Schulbant sitt, der soll von der sozialdemokratischen Unfreiheit erzogen werden zur bürgerlichen Freiheit und zur Freiheit des Brivat-

Die Sprache bes Entwurfes ift nicht naip wie bie bes Sachsen-Die Sprage des Entwurfes ist nicht nat mie die des Sachlenspiegels, denn wir sind nicht mehr nath, sie ist nücktern und flac.
Mit dem Famitienrecht sind die Damen nicht zufrieden, aber
eines ist klar, sie haben es verstanden! (Große heiterkeit.) Bon
den 2300 Paragraphen sind höchstens 300 römisch. Noch schläft
das einheitliche bürgerliche Recht, wie das Dornröschen im Märchen. An Jhnen ist es, dies Dornröschen zu wecken, dann
mird auch der ungezogene Küchenjunge seine Ohrseige bekommen
(Seiterkeit.) Freuen mir und daß wir zu einem deutschen hörger-(Seiterteit.) Freuen wir uns, daß wir zu einem beutichen burger-lichen Recht gekommen find, und wünschen wir, daß es wachsen, blüben und gedeihen moge! (Stürmischer Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Stumm: (Rpt.): Ich halte es für besser, bie Borlage nicht an eine Kommission zu berweisen, sonst werden wir mit dem Entwurf in dieser Session nicht fertig. Statt dessen mentellt es sich, daß die einzelnen Batteien in einer freien Kommission ihre Bünfche und Bedenken zum Ausdruck bringen, wie es auch ichon bei anderen Fragen geichehen ift. Die wesentlichen Bebenten meiner politischen Freunde bewegen fich auf bem Gebiete bes Rechts ber Frau. 3m

Bunkte des Testaments steht die Frau nach bem franzölischen Rechte besser da als im Entwurfe. In keiner Zeit hat sich der Bildungsgrad der Frau so sehr dem des Mannes genähert, wie heute, und an Herzensbildung ist die Frau dem Manne entschieden überlegen. Die Bilbung einer Ration wird bemeffen nach ber Stellung, bie bie Frau einnimmt. Neberschen wir deshalb doch unsere ideale Berehrung für die Frau in die Praxis! Daß die Frau auf allen Gedieten dem Manne vollkommen gleichgestellt wird, ist ein Unding, aber das, was der Frau gebührt, müssen wir ihr geben. Die und erheitrathete Frau und die Bittwe hat das Necht, frei über ihr Bermögen zu verfügen, aber die Chefrau Abg. Anebel (nl.) erklärt, sein Antrag wolle eine gewisse soul bazu nicht berechtigt sein, sie bedarf nach dem Entwurfe bes Staatsaussicht bestehen lassen, well eine solche nothig sei, um Schuhes des Monnes. Es giebt weit mehr leichtsinnige Männer

als leichtstinnige Frauen; der Mann barf bas Bermögen feiner Frau berpraffen und fie barben laffen, aber bie Frau ift rechtlos.

Ein zweites Bebenten, bas ich und viele meiner Freunde gegen den Entwurf haben, liegt in dem Erbrecht. Wir sind der Ansicht, der Erblasser miise das Recht haben, zu verlangen, daß dassenige, was er vererbt, in die Kanäle der Verwandtschaft fließt, die von ihm ausgeht, daß also das hinterlassene Bermögen bes Grundbesigers bem Grundbesig, das des Fabritanten ber Fabrit erhalten bleibt.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Zentrumspartei, die sich vorgestern so warm für das Zustandekommen des großen Werkes ausgesprochen hat, nicht so starr an ihrer Forderung sesthalten wird. Wenn allerdings die Herren von der Linken festhalten wird. Wenn allerdings die Herren von der Linken den Entwurf nur dann annehmen wollen, wenn das Vereinsrecht in ihrem Sinne geändert wird, und dadurch uns die Zustimmung zu dem Gesehuch unmöglich machen, wenn die Zentrumspartet auch an ihren Forderungen bezüglich der Zivilehe sesthähr dann ist an ein Justandekommen des Berkes nicht zu denken. Ich widerhole also, wollen Sie es noch in dieser Session zu Stande bringen, so giedt es kein anderes Mittel, als den von uns gemachten Borschlag anzunehmen. (Beisall rechts.)

Präsident v. Budt theilt mit, daß inzwischen der Aufrag Schädler-v. Buchka eingegangen ist. Derselbe verlangt, daß das Bürgerliche Gesehuch und das Einführungsgeseh einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen wird, mit der Ermächtigung, einzelne Ubschulte des Entwurfs durch Majoritätsbeschlaß unverändert annehmen zu dürfen, ohne in eine Berathung

beichluß unverändert annehmen gu burfen, ohne in eine Berathung

einzutreten. Abg. Dr. För fter (Renstettin, Antis.): Wir find mit ber Kommissionsberathung einverstanben und hoffen, bag es gelingen wird, etwas Gutes zu Stanbe zu bringen. Die Nationalliberalen möchten uns am liebsten in eine Hurrahstimmung bringen, in möchten uns am liebsten in eine Hurrahstimmung bringen, in der wir ohne Weiteres das ganze Geses annehmen. Das wäre eine Art jurist ischeres das ganze Geses annehmen. Das wäre eine Art jurist ischer Staats streich, den wir nicht mitmachen können und der der Bertretung des dentschen Bolkes nicht wirdig ist. Jwar wird die Kommissionsderathung längere Zeit in Anspruch nehmen, aber nachdem die Juristen sich 20 Jahre lang damit beschäftigt haben, wird man auch der deutschen Bolksvertretung eine eingehende Prüsung gestatten.

Meine Partei hat eine andere grundsähliche Anssassiung von den Schuldverhältnissen und von dem Sachenrecht. Dier muß die Gesetzgebung in wirklich deutschem Sinne geändert werben, eventl. auch gegenüber einem fremden Bolksstamme, der bet uns ansässig ist. Im Gegensah zu Prosessor Sohm zweiste ich nicht daran, daß auch die Sozialdemokraten an dem Geseh mitarbeiten werden. Bir winschen ferner ein heimstättengeseh und ein besseres Entmündigungsrecht.

werden. Wir wünschen ferner ein Peimftättengeset und ein besseres Entmündigungsrecht.

Die Gesetzgebung muß sich dem Nechtsbewußt sein des Bolkes anschließen, der Geist und die Sprache des Gesets muß vom Bolk verstanden werden. Einer besonders durchgreisenden Nenderung bedarf das Che- und Hamilienrecht sowie das Eigenthumsrecht. Es muß dafür gesorgt werden, daß das mühsam erwordene Eigenthum dem Erwerder nicht durch unlautere Mittel entrissen werden kann. Deshald ist eine Resorm des Hoppendies in mierem Sinne nothwendig. Gegen die Netronnungen des Entwurfs in Betress des Regen die Beftimmungen bes Entwurfs in Betreff bes Bereinsrechts muß

ich mich entschieden erklären.
Abg. Colbus (Els.) will nur dann an der Berathung über den Entwurf theilnehmen, wenn mit der Einführung dieses Gesehes die Ausnahmegesehe in den Reichslanden abgeschafft

Abg. Spahn (Zentr.): Für die Borlage sprechen entschieden sittliche, wirthschaftliche und politische Gründe. Wir sind bafür, daß die Rechtseinheit in Deutschland weiter ausgebaut wird. Die Berschlechterung des Bereinsrechtes durch den Bundesrath wollen wir uns aber nicht aufdrängen lassen. (Lebhaste Zuftimmung lints und im Bentrum.)

stimmung links und im Zentrum.)

Bir wissen, daß alle Katholiken mit wenig Ausnahmen in ber Civitehegesehung eine Berlehung ihres Gewissens, ihrer religiösen Anschaumgen sehen. Wenn man nun dazu übergeht, dem Deutschen das haus so einzurichten, daß er sich heimisch darin fühlen soll, da meine ich, sollte man sich des Gesichtspunktes nicht entschlagen, von diesem Werke alles sern zu halten, was den Katholiken die Annahme und die Geltung des Geses verbittern kann. (Sehr wahr! im Zentrum.)

Besonders ist im Einzelnen eine Regelung des Güterrechts nöttig. Es bestehen in Deutschland über 100 verschiedene Güterrechts

rechte. Bon hoher fogialpolitifcher Bedeutung ift, wie bereits von verschiedenen Seiten betont ist, die Verfügungsfähigkeit der Kinder. Was die geschäftliche Behandlung der Borlage betrifft, so bin ich dafür, daß wir den ganzen Entwurf einer Kommission

hierauf vertagt fich bas haus auf Donnerftag. (Fortfebung ber heutigen Berathung.)

### Prenfischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 13. Sigung am 5. Februar.

Der Gesehentwurf, betr. eine Ermäßigung der Gebühren bet der ersten Anlegung der Register für Binnenschiffe wird in erster und zweiter Berathung debattelos angenommen. Es solgt die erste Berathung des Antrages Roeren u. Gen., betreffend Abanderungen des Gesehes über gemeinschaftliche

volgen, in Berbindung mit einem ähnlichen Antrage bes Abg. Knebel (nl.)
Abg. Koeren (Zentr.) begründet seinen Antrag. Dieser beziehe sich nicht auf Kommunalwaldungen, sondern nur auf solche Wälder, die schon seit Jahrhunderten sich im gemeinschaftlichen Besitz von Privatpersonen und Privatgenossenschaftlichen befänden. Der Untrag bezwede durchaus nicht, ben Beftimmungen bes Gesethes von 1881 fiber bie Rieberschlagung ber Balber entgegen au treten, fonbern wolle nur ben Genoffenschaften ihre geschmälerten Rechte in Bezug auf Bewirthschaftung der Wälber, Biehweibe, Streunuhung u. s. wiedergewähren, und die mancherlei härten, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, die das Geseh von 1881 mit sich brächte, beseitigen. Der Antrag des Kollegen Knebel wurde die nicht erreichen.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Sammerstein spricht sich gegen beibe Antrage aus, ba burch biese bie Bestimmungen bes Gefebes von 1881 vollständig illusorisch würden. Das Gefet habe aber in jeder Beziehung die gunftigfte Birtung gehabt. Nebrigens fei die Staatsregierung in vielen Fallen ben Bunfchen ber Bebolkerung aufs wohlwollendste entgegengekommen. Anf eine so weitgehende Abanderung bes Gesetzes jedoch, wie es die beiden Antrage wollten, wilrde sich bie Regierung voraussichtlich nicht

Die beiben Antrage werben an eine besondere Kommiffion von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Antrags Hobrecht auf Annahme eines Gesetzentwurst betr. die Serabminderung der aus guts herrlich - bäuerlichen Regulirungen herrührenden Amortisationsrenten.



uhrenden Amortisationsrenten.
Abg. Hobrecht (nl.) Bekanntlich hat durch das Geseh vom
Robissing der bänerlichen Lasten stattgefunden und es wurden die berechtigten Gutsherren seitens der Rentenbanken durch
Rentenbriese abgesunden, welche von den
Berpslichteten mit 4 Prozent verzinst und miteinem weiteren halben Brogent amortifirt werben. Mein Antrag bezweckt nun, den Berpflichteten die Zahlungen zu erleichtern, indem er die jährlich zu entrichtende Summe herabsett; dafür werben sich die Zahlungen

herabset; dastr werden sich die Zahlungen sedoch auf einen längeren Zeitraum erstrecken. Wenn man den gegenwärtigen niedrigen Zinsfuß in Betracht zieht, so wird man nicht leugnen können, daß eine Berminderung der jährlich zu zahlenden Rente durchführdar, eine Ersehung der Aprozentigen Rentenbriese durch Ihragentige, wie sie mein Antrag will, angängig ist. Sin Interesse der ursprünglich Berechtigten kommt dabei thatsächlich nicht in Frage. Dem nach der Absicht des Gesetes von 1850 und nach der thatsächlichen Entwickelung darf man wohl annehmen, daß kein ursprünglich Berechtigter mehr im Besit des damals in Rentendriesen gezahlten Kapitals sich besindet. Auch diesenigen aber, welche ihr Geld später in 4prozentigen Rentendriesen angelegt haben, werden durch meinen Borschlag nicht verletzt, da das Gesetz den 1850 die Amortisationsquote von 1/2 Proz. nur als Minimum vorsieht, auf eine stärtere Tilgung der Kendendrich der neber driefe aber ausdrücklich hinweist. Es fragt sich nun aber, ob es nicht recht und billig wäre, zwischen den Berpstichteten nach höhe der Rente einen Unterschied zu machen und mur für den schwerer vor den kenten kiell eine Erleichterung eintreten zu lassen, zum als belasteten Theil eine Erleichterung eintreten zu lassen, zumal die Rente auch im Algemeinen auf den Betheiligten sehr versichlieben drückend lastet, indem dieselbe für manche mehr als das Doppelte aller ihrer anderen Abgaben beträgt, für andere dagegen Doppette aler ihrer anderen Abgaben bertagt, für andere dagegen nur ganz minimal ist, sich bisweilen nur auf 10 Pf. beläuft. Da schlage ich Ihnen vor, den Antrag nur für diesenigen Berbssichten gelten zu lassen, deren jährliche Rente 10 Mt. sibersteigt. Ich will zum Schluß noch darauf hinweisen, daß eine Berlängerung der Zeit der Kentenzahlungen und damit eine Berringerung des jährlichen Rentenbetrages wirthichgaftlich nur Berringerung des jährlichen Rentenbetrages wirthschaftlich nur durchaus von Nupen sein kann, indem der plöhliche Fortsall einer größeren Rente leicht zur Verschwendung aureizen könnte, während dei Berminderung der Last das schließliche Aufhören derselben keinen solchen nachtheiligen Anreiz desürchten läßt. Benn Sie die von mir vorgeschlagene Rentengrenze von 10 Mk. acceptiren, so würde dadurch ein Drittel aller Verpflichtungen mit 6 bis 7 Millionen Mark Renten getrossen. Ich ditte Sie, den Antrag einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen und hosse, daß auch die Regierung sich an der Verathung in derselben rege betheilsgen wird. (Beifall.) felben rege betheiligen wird. (Beifall.) Geheimrath v. Rheinbaben erwidert, bag bie Regierung

woch keine Stellung zu diesem Antrage eingenommen habe, jedoch könne man auch vom Standpunkte der Verpstichteten eine Reihe von Bedeuten gegen den Antrag vordringen. Der Antrag hobrecht würde zwar einige landwirthschaftliche Kreise etwas entlasten, dagegen würden andere Schichten der Landwirthschaft nicht undedeutend belastet. Außerdem würde eine Umwandlung der Verpstragen Reutenbriefe in der Verpstragentigen Kentenbriefe in der Prespresentigen der Neuerphysies der vierprozentigen Rentenbriese in dreiprozentige in der Be-völkerung als erster Schritt zu einer Konversion der Staatspapiere angesehen werben tonnen und einen folden Unschein will bie Regierung vermeiden. Wegen eine Rommiffionsverweifung

habe er nichts einzuwenden. Abg. Dr. v. Bonna (fonf.) halt ben Antrag für einen Schlag ins Baffer, ba bie Bauern eine möglichft schnelle Zahlung ber Renten felbft wunfchen, um bas But möglichft raich laftenfrei zu haben. Doch tonne er einer Kommiffionsberathung unr gu-

Der Antrag Sobrecht wird an eine Kommiffion bon 14 Mitgliebern berwiesen. Rächfte Sigung Freitag. (Außerorbentlicher Etat bes Land-wirthschaftsministeriums, Gestütse, Domanen und Forst-Etat.)

### Bom dentschen Landwirthschaftsrath.

c Berlin, 5. Februar.

In ber heutigen Berhandlung unter Leitung bes Landeshauptmanns v. Roeber wurde junachft die Beichäftigung bon Infaffen und Unterbringung von Entlaffenen ber Straf- und ähnlicher Anftalten in landwirthschaftlichen Betrieben erörtert. Bon ben beiben Referenten war Frhr. b. Cetto-Reichertshausen durch Krantheit verhindert. Es sprach daher nur v. Puttkamer-Gr. Plauth ju bem Gegenstande. Auf eine große Bahl von Eingaben find bem D. L.-R. von fast allen Korrigenden und Strafanftalten u. f. w. ausführliche Berichte zugegangen. Der gesammte Grund und Boden, beffen Bebauung ober Rultibirung auf biese Weise in Angriff genommen wurden, darf banach auf mindestens 8000 Hettar veranschlagt werden. Die Gesammtzahl ber im eigenen Betrieb beschäftigten Insoften während des Sommers beträgt nach den mitgetheilten Zahlen mindestens 3000. In der Debatte wies Geheimer Regierungsrath Dr. Krohne, Dezernent der Strafanstalten im Ministerium des Innern, auf die Versuche der Regierung hin, Strafgesangene in größeren Trupps zu Meliozrationsarbeiten zu derwenden. Es mußte dabei untilich ber Umftand berücksichtigt werben, daß burch die Beschäftigung ber Ernft ber Strafe nicht leibet. Es wurden beshalb nur Gefangene beschäftigt, fiber bie eine Freiheitsftrafe nicht über zwei Jahre berhangt worden war. Augerdem wurden die Buchthauster erft berwendet, nachdem fie ein Jahr, die Uebrigen, nachdem fie ein halbes Jahr ber Strafe verbußt hatten.

Ein vom Referenten eingebrachter und von ber Ber-

sammlung angenommener Antrag bestirwortet it. A.: Jugendliche Arbeiter ohne bestimmten Beruf, die sich zum Theil durch den Existenzkamps in der Großtadt zu krafharen durch den Exiftengtampf in ber Großftadt gu ftrafbaren Sandlungen haben verleiten laffen, follen bet nachhaltiger Befferung fur die Landwirthichaft gewonnen werben. Golde aber, welche burch Borbestrafungen und die Art ihres Delitts ober durch tadelhaftes Betragen in der Anstalt nicht entsprechende Gewähr bieten, follen von ber Unterbringung auf bem Canbe ausgeschloffen werben, fo weit es fich nicht um bie bereits oben ermahnte Aultivirung von fistalischen ober privaten Deb- ober Moorlanbereien handelt.

Gin Bufahantrag Bauli (Lovenich bei Roln) wurde

ebenfalls angenommen:

Bunfchenswerth ware es, bag für bie zu entlassenben und zu landwirthschaftlichen Arbeiten geeigneten Strafgesangenen ein Nebergangsstadium zur Erlangung ber vollständigen Freiheit geschaffen werbe, in dem fie bei guter Führung icon langere Reit bor ihrer Entlaffung unter Aufficht geeigneten Landwirthen gur

Sodann beschäftigte fich ber Landwirthschaftsrath mit bem Entwurf eines Gesehes betr. Regelung bes Bertehrs mit Düngemitteln, Futtermitteln und Saatgut. Der Referent, Domänenrath Rettich (Roftod) befürwortet in lebereinstimmung mit ben Korreferenten Landgerichtsrath Schneiber (Raffel) und Beheimer Regierungsrath Brof. Dr. Marder (Salle a. S.) eine Ertlarung, die grundfäglich dem Entwurf guftimmt, aber eine Angahl von Abanderungen für nothwendig erklärt. Diese Resolution wurde angenommen und darauf die Berhandlung auf Donnerftag vertagt.

### Bom Streit in der Konfettione-Induftrie.

Die Lohnbewegung, die augenblitlich unter ben Ronfeltions-Arbeitern und Arbeiterinnen herrscht, findet lebhafte Beachtung bei ber Regierung. Dienstag besuchte ein Rath aus bem Sanbelsministerium bie Chefs ber betannteften Berliner Ronfettionefirmen und fprach mit ihnen eingehend fiber bie Ginrichtung bon Betriebs = Bert. ftatten. Die Fabritanten behaupteten, daß folche bollftändig unmöglich (?!) seien und für die Arbeiter teinerlei Bortheile im Gefolge haben würden. Um aber jeder Bartei bie Möglichfeit zu geben, ihren Standpuntt zu bertreten, ftellte ber Regierungsrath eine Berathung unter feinem Borfite zwischen einem Bertreter der Berliner Ronfettionsfirmen, einem Schneibermeifter, einem Ronfeltions-Arbeiter und einer Arbeiterin in Aussicht, die in den nächsten Tagen ftattfinden foll.

Der jest in Breslau ausgebrochene Streit ber Ronfettionsschneider tommt vielen Geschäftsleuten, ba gerabe bor Oftern die Arbeit fich hauft, fehr ungelegen. Breslau ift ein bedeutender Martt auch für die Ausfuhr besonders billiger Konfettionswaare, die hier, meift in hausinduftriellem Betrieb, angesertigt wird. Die Prinzipale der Konfections-branche haben gegenüber ben Ausständigen einen Berein der Firmen gegrindet. Ein Ausschuß wurde gewählt, der mit den Ausständigen unterhandelt. Bis zum Austrag der Unterhandlungen sollen die Firmen die Schneider, die arbeiten wollen, zu den alten Lohnsagen entlohnen, teiner foll eine Ausnahme machen. Bon berichiedenen Seiten wurde berichtet, daß bereits Ausschreitungen von Streitenden erfolgt sind. Leute, welche arbeiten wollten, seien daran von Streikenden gehindert worden, so daß an zwei Stellen die Hilfe der Polizei nothwendig wurde.

11m die Schneider und Schneiderinnen - ihre Bahl in Breslan ift auf weit über 6000 zu schätzen — nicht in Hoffnungen zu wiegen, erklärte der Borsitzende ber Streit- Bersammlung, Liepelt, daß die Streikenden vorläufig auf eine Unterstützung nicht rechnen bürften, weil bei ber Maffe ber Streitenden die Mittel nicht ausreichen; mir wenn ber Ausstand von längerer Dauer sein wfirde, wfirden die alten schwachen Kräfte eine Unterstützung erhalten.

In Samburg ftreiten auch bereits die Ronfettions-Schneiber und Schneiberinnen. Sie verlangen Ginfilhrung von Betriebswertstätten, Anertennung von Rormal-Lohn-

tarifen. Rur fünf Prinzipale haben fich mit ben Forberungen theilweise einverstanden ertlart.

Die Forderung, Betriebswertstätten zu errichten, wird wohl nicht mehr bon der Tagesordnung berschwinden. Sie berdient auch große Beachtung. Jest muffen bei Sunger-löhnen die armen Arbeiter den Arbeitsraum, Licht, Heigung zc. felbst stellen. Der Gewerberath b. Stülpnagel in Berlin giebt in einem amtlichen Berichte die täglichen Ausgaben einer Bafchenaberin in Berlin für Unterhalt und Wohnung auf 1,20 Mt. an, für Kleidung, Reinigung der Wäsche ist dabei noch kein Seller in Ansah gebracht. Ein alleinstehendes Mädchen hat für Ernährung und Wohnung über 8 Mt. wöchentlich auszugeben, bei fleißiger Arbeit verdient sie aber oft nur die Sälfte der angegebenen Summe in der Woche. Bie follen nun folche Arbeiterinnen leben? Sie suchen einen Berdienft, ben fie anfangs verabschenen. Wie oft mag es auch vortommen, daß der elegante Anzug,

ber in einem pompofen Laden hangt, aus einer Kranten-ftube tommt! Ein Berliner Arzt ichildert eine folche Krankenftube mit einem großen Schneibertisch und Betten mit scharlachtrauten Kindern. Dft halt ein folder armer Schneider noch Arbeiter. Die großen Schneidergeschäfte sollten, so meint der Arzt, gezwungen werden, Fabritraume einzurichten, also — Betriebswerkstätten, wie die Streiken-

den es wollen.

### Photographie in natürlichen Farben.

Während noch die gange gebildete Belt unter dem Eindruck der Entbechung der Roentgenschen Strahlen steht, tritt ein anderer Gelehrter, Dr. phil. Sell, ordentlicher Hilfsarbeiter an der Physikalische Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg, mit der Thatsache an die Dessentlichkeit, daß es ihm gelungen ift, die Frage der Photographie in natürlichen Farben zu einer glücklichen Lösung zu bringen. Im Dienstag Abend führte Dr. Neuhauß in der freien photographischen Bereinigung zu Berlin 30 Aufnahmen nach dem Berfahren des Dr. Gell mittels bes Projektionsapparates vor. Die Bilder zeigen, wie die "Boss. Ztg." berichtet, fast durchweg eine ungemeine Bollendung in der Farbenstimmung. Wie verschiedene andere Physiter und Chemiter, z. B. Dr. Jolly in Dublin, baute auch Dr. Gell seine Berjuche auf Die drei Belmholg'ichen Grundfarben auf. Diese

Grundfarben tonnen burchaus verschieden fein, mur muffen fie gufammen ein reines Beig ergeben. Dr. Gells Grundfarben sind: Karmoisinroth, Hellgelb und ein eigen-thimliches Blangrün. Dr. Sell macht brei Aufnahmen, die eine mittels des Rothfilters gewonnene enthält nur die rothen Tone, die zweite unter Anwendung bes Gelbfilters allein die gelben, die britte mir bie blauen. Bon biefen Aufnahmen nimmt Dr. Sell auf äußerst dünnen Gelatine-häntchen Diapositive, die die Eigenschaft haben, an den be-lichteten Stellen für Anilinsarben empfindlich zu sein, an ben nichtbelichteten bagegen nicht. Die fibereinanbergeklebten mit Unilinfarben gefarbten brei Santchen rufen bann ben ber Ratur entsprechenden Farbeneindruck im Auge hervor. Wie gut bie brei Sautchen fich beden, beweift folgende sehr charatteristische Erscheinung: das zu photographirende Bild enthielt eine einzeilige Unterschrift, die auf den drei Diapositiven sich nur als je eine haarscharfe Linie barftellte; die brei hantden bedten fich jedoch volltommen, daß bei der fehr ftarten Bergrößerung mittels des Projektionsapparates die Buchftaben der Zeile vollftandig einheitlich erschienen, ohne jebe Spur einer Ber-

Bunderbar ift es, daß mit den angeführten drei Grundfarben jede Farbenbestimmung hervorgerufen werden tann. Die vorgeführten Bilder zeigten das aufs deutlichste. Bei nach der Ratur aufgenommenen duntelrothen Rofen 3. B. tommt der einzelnen Sorten eigene merkwürdige violette Schimmer zur genauen Wiedergabe. Nach diefer Richtung hin erregten auch die vorgeführten Schmetterlingsbilder berechtigtes Stannen. Rur ein großer Runftler tonnte mittels des Binfels Farbenspiele in folder Natürlichkeit jum Ausbrud bringen. Das Auge einer Pfanenfeber zeigte in gleich überraschender Beise den ihr eigenen ftumpfen stahtblauen Richt minder intereffant find die Anfnahmen von Saufern und Gemalben. Auf ben Fenftern ber Saufer ift ber bekannte Lichtrefler der Natur in verblüffender Beise abgelauscht. Bei ben Porträts ist die Fleischfarbe in porzliglicher Weise wiedergegeben. Gehr spaßhaft wirkte bie Bhotographie eines Gebäudekompleres, auf der sich ein rother Wagen und ein blauer Karren zeigten: jener hatte nur während der Rothaufnahme "gesessen", dieser nur bei der mittels der blauempsindlichen Platte."

Den Glanzpunkt der Borführung von Gemälbebilbern bilbete eine Aufnahme, die Aurora, auf dem Biergespann ihren Ginzug haltend, barftellt. Gine noch feinere Rachbilbung ber Farbenftimmungen dürfte überhaupt nicht mehr gu erreichen fein.

Bum Schluß der Borführungen ergriff Dr. Sell felbst bas Bort, um für die freundliche Aufnahme seiner Bilber gu danten. Er theilte mit, daß seine erften Bersuche bor fünf Jahren unternommen wurden und bezeichnete als fein Endziel die Gewinnung bes farbigen Bortrats. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft spendete ihm langanhaltenden Beifall. Die Biedergabe der Photographie in natürlichen Farben ist geglückt. Es wird sich sediglich noch um technische Bervollkommnuna bes Berfahrens

### Berlin, den 6. Februar

- Auf die Gladwunschadreffe Des Melteftentollegiume der Berliner Raufmannichaft gum Geburtstage bes Raifere ift bas nachftebende taiferliche Dantichreiben

Den Melteften ber Raufmannschaft von Berlin fpreche ich für die freundlichen Gludwunsche, welche fie mir beim Gintritt in ein neues Lebensjahr bargebracht haben, meinen warmften Dant aus. Bon der in der Glückwunschadresse zum Ausdruck gebrachten vertrauensvollen Zuversicht, daß die berechtigten Interessen des Handels und der Judustrie bei mir stets williges Gehör und thunlichste Förderung erfahren werden, habe ich mit Befriedigung Kenntuiß genommen. Auch ich hoffe, daß es den Bemühungen meiner Regierung bei weiser Mäßigung der betheiligten Kreise in Berfolgung von Sonder-interessen gelingen werde, die zur Zeit sich fühlbar mechenden Gegensähe auf wirthschaftlichem und vozialem Gebiete allmählich auszugleichen und allen Erwerbszweigen unferes Boltslebens eine gedeihliche Entfaltung zu ermöglichen. Berlin, ben 3. Februar 1896.

(gez.) Bilbelm R".

- Eine aligemeine Lehrerversammlung gur Beiprechung des Lehrerbe soldungsgesehes tagte am Dienstag Abend in Berlin und war von mehr als 1000 Lehrern und Lehrerinnen besucht. Den Borsik sührte Lehrer Groppler. Nach einem Berichte des Lehrers J. Tews und lehafter Erörterung wurde eine Anzahl Leitsähe angenommen, welche im ersten Theil die Berbesserungen des Entwurfs gegenüber dem gegenmötten Auftand bernarheben und im ameiten Theil die Kunkte wärtigen Justand hervorheben und im zweiten Theil die Kunkte ansihren, in welchen die Borlage den Forderungen der Lehrerschaft nicht entspricht. Insbesondere wird in dieser Beziehung Folgendes angesührt: 1) Die Gehaltssähe (die Grundgehälter sowohl als auch die Alterszulagen) sind zu niedrig. 2) Die Steigerung der Gehälter ist besonders in den Jahren der Familiendegründung zu unbedeutend. 3) Die Erreichung des Höchtigeschafts sie zu wett hinausgeschoden. 4) Die Gewährung ber Alteregulagen ift nicht gesehlich fichergestellt. 5) Die Mietheentschäbigung ist in einer für die größeren Ortschaften durchaus unzureichenden Höhe festgeseht. 6) Die freie Feuerung ist zu hoch berechnet. 7) Die Aurechnung des Dienstlandes ist nicht normirt. 8) Die Vertheilung der staatlichen Leistungen ist so getrossen, daß das Schulwesen der Großstädte in seiner jehigen Entwicklung gehemmt wird. IV. Die Versammlung halt deswegen eine Könderunden der Ausgeschaumlung halt deswegen eine Abanderung ber Borlage in diefen Buntten für nothwendig. eine Abanderung der Vorlage in diesen Punkten für norhwendig. V. Da die Stadt Versin einer Alterzulagenkasse nicht angeschlossen werden soll, eine Nothwendigkeit, die Schälter nach dem gesehlichen Schema festzusehen, also nicht besteht, und da die in der Borlage gesorderte Besoldungsvordnung besonders die jüngeren und im mittleren Alter stehenden Berliner Lehrer schwer schäligen würde, so ist für Berlin in dem Geseh die Wöglichkeit offen zu lassen, die Gehälter auf Grund der gegenwärtigen in ihrer Anlage zweckmäßigen Besoldungsvordnung nach den Ansprücken der Zeit weiter zu entwickeln.

— Am Dienstag wurde in Berlin für die Lieferungs-qualität Rogg en ein Preis von 123 Mt., für Weizen ein Preis von 156 Mt. notirt. Unmittelbar vor dem Jukrafttreten des Handelsvertrags sind die Preise noch erheblig niedriger gewesen, nämlich für Roggen 120, für Beizen 140 Mt. Auch während des Zollkriegs mit Kußland, also zu einer Zeit, wo ein Getreldezoll nicht von 35 Mt., sondern 75 Mt. det russischer Einsuhr erhoben wurde, standen die Getreidepreise in Berlin durchweg nicht höher, als es gegenwärtig der Fall ist.

Freiher v. Hammerstein soll noch gar nicht in Berlin eingetroffen sein. Bon einzelnen Blättern wird die Meldung der "Post", daß er sich bereits in Maadit befinde, bestritten, dagegen behauptet, Herr v. Hammerstein sei auf der Reise ertrankt und befinde sich noch in München. Amtlich wird über die ganze Angelegenheit strengstes Stillschweigen bevbachtet.

Rufiland. Die Regierung plant aus miliarisch en Gründen ben Bau mehrerer Grenzbahnen. Es find für

das laufende Jahr 5 Millionen Rubel als erfte Rate zu dem Zweite angewiesen worden.

In Bulgarien herrscht eitel Freude über ben nun feststehenden Entschluß des Fürften Ferdinand, den Kronprinzen ruffifch-orthodox "salben" zu lassen. Die Blätter aller Parteien, mit Ansnahme ber "Swoboba", des Organs Stambulows, besprechen den Erlaß des Fürsten Ferdinand zustimmend. Der Zar, der die Kathenftelle wirklich ausgenommen haben soll, wird sich, wie verlautet, bei der Feierlichkeit außer durch einen General noch burch den Botschafter Relidoff oder durch den rufsischen Gesandten in Belgrad, Baron Rofen, bertreten laffen. Gine Gruppe bon Burgern Sofias trifft Borbereitungen, ben Abgefandten bes Baren mittels Sonderzuges entgegenzufahren.

Im Gegenfat zu ber gestern mitgetheilten Aengerung ber Betersburger "Nowoje Wremja" sagt Fürft Uchtomsti in der "Betersburger Zeitung": "Rußland braucht keinen rechtgläubigen Prinzen Koburg! Rußland braucht nur das Eine, daß Brinz Ferdinand seine Rolle ausgiebt und mit seiner Familie Bulgarien für immer verläßt. Das allein kann Bulgarien vor Anarchie und Wirren

bewahren."

Des Fürften Ferdinand ftreng römisch - tatholische Gattin scheint mit ihrem freilich nur passiven Widerstand gegen die ruffifche Taufe ihres Melteften Ernft gu machen. Sie wird der Handlung, wie schon erwähnt, nicht nur nicht beiwohnen, sondern richtet sich auch zu einer längeren Ab-wesenheit ein. Bum Antauf einer Billa für die Fürftin ist ber Rammerer Graf Bourboulon bereits nach Rigga abgereift. Die Fürftin reift am Freitag nach Frankreich ab.

### Mus ber Proving.

Grandens, ben 6. Februar.

- Die Beichfel ift hier weiter auf 0,64 Meter gefallen. Bei Thorn ift das Wasser im Steigen, gestern betrug bort ber Wasserstand 0,93 Meter.

Die Dberprafidenten ber öftlichen Probingen Prengens haben mit Zustimmung des Ministers des Junern die Behörden ermächtigt, auch für dieses Jahr die Beschäftigung ruffisch-polnischer Arbeiter in ber Landwirthschaft und den bamit verbundenen Rebengewerben zu gestatten. Doch barf die Erlaubniß in der Regel nur arbeitsfähigen Personen beiderlet Geschlechts, nicht aber gangen Familien ertheilt werden. Die Beschäftigung tann bon jest ab bis zum 1. Dezember dauern. Jede zugelaffene Berson muß mit den erforderlichen russischen Legitimationspapieren ausgestattet sein. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, auch ihrerseits dafür zu sorgen, daß die russich-polnischen Arbeiter spätestens bis zum 1. Dezember wieder nach Ruß-

In der icon ermähnten, in Graubeng abgehaltenen General-Berfammlung ber Bereinigung Beftpreußischer Buckerrübenbauer wurde nach der Rechnungslegung und Entlaftungsertheilung über die Birtfamteit, Die Bedeutung und den Rugen der Bereinigung verhandelt. Es wurde ausgeführt, daß die Wirtsamteit sich bei den Berkäufen der Zuckerrüben der Mitglieder darauf erstreckt habe, den Mitgliedern die ihnen am bequemften liegenden Sabriten guguweisen und bei vorgekommenen Rlagen über die Feststellung der Schmutprozente jum Theil unter Singuziehung bes Rübenbauers Kontrolle anszuliben, wobei sich der Alager perfonlich überzeugte, daß seine Klagen irrig waren. Die Bedeutung und der Rugen der Bereinigung liege darin, daß sie die weit zerstreut wohnenden Bückerrübenbauer einheitlich zusammenfasse zu dem Zwecke, durch öfteren Meinungsaustausch das wirklich Erstrebenswerthe festzustellen und in durchaus freundlicher Weise dadurch zu erreichen gu fuchen, daß die Organe der Bereinigung mit ben Fabriten in Berhandlung treten und gemeinsam in für beibe Theile billiger Beise bie Berkaufe und etwa nöthig befundene Kontrollen vereinbaren. Die Bereinigung foll eine Rraftquelle für die Rilbenbauer fein, aber nur billige, gerechtfertigte Forberungen bertreten und ein durchans freundliches, gesundes Berhältniß zu den Fabriten auftreben, da ja beide auf einander angewiesen sind. Es wurde der Bunfch ausgesprochen, daß bei diesen Grundfagen fich allmählich immer mehr Landwirthe der Bereinigung anschließen und die ihnen jum Schaden dienende Abneigung gegen jeben Zusammenschluß aufgeben, und daß auch die einzelnen der Bereinigung noch feindlich gegenüberstehenden Fabriken jede unberechtigte feindliche Stimmung aufgeben möchten. Da der Bereinigung neue Mitglieder beitraten, und die Zeich nungen für die kommende Rampagne sich wesentlich erhöht haben, wurde einstimmig beschlossen, die Bereinigung fort-bestehen zu lassen- und für sie unverdrossen weiter zu wirken.

Der Schifffahrtvertehr aus und nach Rugland auf ber Beich fel, ift im Jahre 1895 gegen bas Jahr 1894 geringer gewesen. Es gingen ein aus Aufland 455 belabene Rahne gegen 613 im Jahre vorher; 4 leere Rahne, 14 belabene Güterbampfer, 7 leere Guterbampfer, ein Berionendampfer, fünf Schleppdampfer und 1286 holztraften. Rach Rugland gingen aus: 414 beladene Rahne gegen 441 im Borjahre, 50 leere Rahne, 27 belabene Guterbampfer, 6 leere Guterbampfer, 19 Schleppbampfer, jechs

Bersonendampfer.

Um nächften Sonntag finden um 9 Uhr Borm. in Dirichau für die Gewerbetreibenden von Dirschan, Pr. Stargard und Umgegend und um 3 Uhr Rachmittags in Marienburg für die Gewerbtreibenden von Marienburg, Stuhm, Tiegenhof und Umgegend öffentliche Bersammlungen statt, in denen über die Graudenzer Gewerbe-Ausstellung berathen werden soll. Es hat Jedermann Butritt.

— Als am Mittwoch in aller Frühe die Fleischermeisterfrau Beber aus han nowo mit ihrem Gesellen mit Fleisch nach Granbenz zum Wochenmarkt fuhren, wurden sie auf der Chausse zwischen Rehtrug und kabtisch Liebenwalde von vier Kerlen, die aus der Schonung sprangen, angefallen. Die Kerle versuchten das Gefährt anzuhalten, die Pferde aber wurden wild und gingen durch, sodaß die Kerle, welche nachliesen, nicht nachkommen konnten. Schimpsend und drohend nußten sie die Berfolgung aufgeben.

Der Gutsbefiger Langich zu Rencztan ift auf weitere

sechs Jahre zum Antsvorfteher ernannt.

Danzig, 6. Februar. Der bienenwirthichaftliche Gauverein Danzig hatte zur Prämitrung von musterhaft bewirthschafteten Bienenftanben für bas Jahr 1895/96 einen bewirthschafteten Bienenständen für das Jahr 1895/96 einen Betrag ausgeworfen und sechs Zweigvereinen se einen Theil desielben zur Berfügung gestellt. Bet der Prämitrung wurde im Algemeinen auf die Größe des Bienenstandes, dann aber hauptsächlich auf die Betriebsweise und außerdem auch auf die Thätigkeit des Imfers sur die Förderung der Bienenzucht gesiehen. Es wurden folgende Pooren mit Prämien bedacht: im Berein Gr. Zün der (19 Mitglieder) Lehrer Uick-Trutenauer Herenland, Böttcher-Wossisk, Tilgner-Langselde, Sattler Bartschletzun, Kausmann Liedtke-Langselde, Berein Oliva (26 Mitglieder) Inspettor Rux und Keh-Pelonken, Malermeister Golls ein Sch v. Sitor (21 Mite Bericht. liche L heute fe Spart hörig, h einnahn Spareir hobene

Rohm Der E Steige her, ol Mt. ba 0 Mittag lebenbe werden gebacht

20 beror 1894/9 Tebens! itebend Etter wieder Beigeo in feine unfere Bolts

und §

trage

Mona

Dienft anwa u Gi #lett überg

Mord

verset richte wird Rauf

Herr Stun werb dem eifrig Diric ringe

> Urat, Begin gewä Bene ober weld nod

Gehi 5 di geret Gene

und Schi Dr. und

rste Rate

den mun n Aron= 3 Organs erdinand flich an= bei der urch den efandten Gruppe

ußerung tomsti t feinen nur das ebt und erläßt. Wirren

tholische derstand en Abrstin ist Nizza eich ab.

er ges gestern ingen Innern e Bes Landben zu aber

fann

laffene tion8. lichtet, nischen Ruß= Itenen icher g und utung

vurbe Mit-Augus Hung des läger arin, oauer teren estzu=

t er= t den

ı für öthig Mige, hans ben, Der alls eßen Da

eldb= jöht ort.

ed)#

m m

Imbie bie ou. rau ach ber er Die

icht die ere nen eil che cher der die

im

d) it

Ila

esandten

Frenstadt, 5. Februar. In der gestrigen Sigung der Stadtverordneten wurde au Stelle des ansscheidenden Hern König der discherige Stadtverordnetenvorsteher Abrikerer Grann gum Beigeordneten unf sechs Jahre gewählt. Der Etat für 1896/97 weist wiederum eine bedeutende Steigerung der Kreis-Kommunalabgaben auf. Während unser Städtchen noch vor drei Jahren 4000 Mf. Kreisabgaben entrichtete, muß es jeht 7000 Mf. aufbringen. Es müssen dacher, obwohl die Stadt eine bedeutende Forst besigt mod 70000 Mf. baares Bermögen hat, 250 Proz. Juschlag der Einkommensteuer, 200 Kroz. der Mealsteuern, und 100 Proz. der Betriebssteuer erhoben werden. hobene Gelber gn betrachten find. ftener erhoben werben.

2 3oppot, 6. Februar. Der hiefige landwirt hichaft-liche Berein, der im Jahre 1858 gegründet worden ist, beging heute sein Stiftungssest durch Zestessen Lanz. — Die hiefige Spartassen Rezeptur, zur Kreis-Spartasse in Renstadt ge görig, hat im Jahre 1895 in runder Summe 150000 Mark ver-

einnahmt, wovon ein Betrag allerdings weniger als bauernbe Spareinlage als vielmehr nur als hinterlegte und wieder abge-

One bem Kreife Culm, 5. Februar. Seute gegen Mittag brannte bas massive Bohnhaus nebst Stall bes Kathners Hintelmaun in Gogolin vollständig nieder. Das lebenbe Inventar, sowie ein Theil des Mobiliars konnte gerettet werben, an Loschen konnte wegen bes herrschenden Windes nicht gebacht werben, jumal tein Baffer borhanden war.

gedacht werden, zumal tein Wasser vorganoen war.

Lantenburg, 5. Februar. In der gestrigen Stadts verordneten sitzung wurde die Kämmereikassenung für 1894/95 entlastet; sie schließt mit einer Einnahme von 49258,30 und mit einer Ausgabe von 42835,11 Mk. ab. Sodann nahm die Bersammlung von einer Regierungsversügung betr. die Austellung der städtischen Unterbeamten Kenntniß und genehmigte die lebenslängliche Austellung der gegenwärtig im städtischen Dienststehenden vert Nachtwächter, sedoch ohne Kensionsderechtigung. Jum Schiedsmann wählte die Versammlung Herrn Rathmann Etter und zu dessen Stellvertreter herrn Kausmann Schiffner wieder; ebenso wurde Herr Fabrisbesiher Kosch einstimmig als Beigeordneter wiederzewählt. Beigeordneter wiedergewählt.

Renmart, 5. Februar. Der Borich uf. Berein beichlog in feiner Generalversammlung, an feine Mitglieder eine Divi bende von 61/2 Proz. zu zahlen.

[] Marienwerber, 5. Februar. In ber hentigen Gibung unferes Lehrervereins wurden in Bezug auf bas Beoldungsgeseh für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Bolksichulen folgende Bünsche ausgesprochen. Das Grundgehalt betrage mit Einschluß der Fenerung 1200 Mt. oder 900 Mt. und Fenerung. Die Alterszulagen werden vom vollendeten und Fenerung. Die Alterszulagen werden vom vollendeten. Dienstigdre ab in 9 Stufen von 3 zu 3 Jahren, steigend um je 100 Mt., gezahlt. Das Mindestgehalt sür Kirchendienste betrage 300 Mt. Wegen ihrer Sonderstellung stehe den Lehrern ein rechtlicher Anspruch auf Gewährung von Alterszulagen zu. Der Bezug der Alterszulage beginne mit Ablauf dessenigen Monats, in welchem die ersorderliche Dienstzeit vollendet sst. Die Miethsentschädigung sür Lehrer in Städten ersolge nach den Servistlassen sür die Sudaltern-Beamten. Der Ertrag des Dienstlandes ist nach dem Grundsteuer-Reinertrag zu berechnen. Dienftlandes ift nach bem Grunbfteuer-Reinertrag gu berechnen.

Marienwerber, 5. Februar. (R. B. M.) Wegen Berbachts bes Meineibes wurde gestern auf Ersuchen ber Staats-anwaltschaft zu Graudenz das Schuhmachermeister Falensti'iche Ehepaar hierfelbst verhasiet und in das Untersuchungsgesängniß u Graubeng gebracht.

Ft. Ehlan, 5. Februar. Herr Dampsichneidemühlenbesiter Mondry hat die Absicht tund gegeben, die Stadt mit klettrischen Licht auszurüften, sosern genigende Betheiligung borhanden ist. Dem Projekt steht man hier allgemein günstig gegenüber. — Das Kroll'sche Grundstüd am Markt, in welchem ein Kolonialwaarengeschäft betrieben wird, ist für 45000 Mark in ben Besitz des herrn Kausmann Mettner aus Schönsee sibergegangen übergegangen.

\*Rouis, 5. Februar. Heute wurde der an Stelle des nach Rordhausen versetzten Landgerichtsprasidenten Beleites hierher versetzte Landgerichtsdirektor Hermann aus Ersurt in sein Amt als Prasident eingeführt. Derr D. ließ sich heute Bor-mlttag im Schwurgerichtssaale die sämmtlichen Beamten des Land- und Amtsgerichts, wie auch die Rechtsanwälte, vorstellen, richtete an sie eine kurze Begrüßungsansprache und dankte für ben ihm bereiteten Smpfang. — Am 2. März beginnt unter bem Borfige des Herrn Landgerichtsdirektors Sartig die erfte diestährige Schwürgerichtsperiode, welche voraussichtlich 14 Tage bauern wirb.

Rarthaus, 5. Februar. Der Spars und Kreditverein wird für 1895 4 Broz. Dividende gewähren. Zu Aufsichtsratzs-Mitgliedern wurden wiedergewählt die Herren Dr. Brusti, Kaufmann Rabow und Zimmermeister Teuber, neugewählt herr Gerichtssekretär v. Kebrowsti.

Pr. Stargard, 4. Februar. In der Nacht zu Montag ist ein Kranter Ramens Jahnte aus der Provinzial-Irenaustalt zu Konradstein entwichen. Jahnte, der sonst als ruhiger Mensch bekannt war und sich bereits auf dem Wege der Besseung besaud, erhielt östers die Erlaubnis auszugehen. Sine solche Gelegenheit benutte Z. am Sonntag Abend, um nach Stargard zu gelaugen, wo er Streit ansing, und erft zu stäte. Stargard zu gelangen, wo er Streit anfing, und erft zu später Stunde von Wärtern ber Anstalt mit großer Mabe seitgenommen werben konnte. Auf bem Transporte nach Konrabstein gelang dem Brren die Flucht, nachdem er auf die Barter mit einem Reffer eingedrungen war. Es wird nach bem Entlaufenen

eifrigst gesucht.

\* Dirschau, 5. Februar. Der Nord bentsche Lloud hat hier in Dirschau, 5. Februar. Der Nord bentsche Lloud hat hier in Dirschau eine ärztliche Kontrollstat ion für Auswanderer singerichtet. Bis vor kurzem wurde diese ärztliche Kontrolle von hiesigen Aerzten ausgesibt. Jeht ist aber ein besonderer Urzt, herr Dr. Frentz, augestellt worden. — Als Lehrer an der Bezirksschule der Reustadt ist herr Lehrer Adam aus Allenstein gewählt worden.

Belplin, 4. Februar. Um im Bisthum Gulm ber un befugten Abhaltung von Rolletten und Rolportagen zu kirchlichen Zwecken entgegenzutreten, erläßt das blichöfliche General-Bikariat-Amt eine Berfügung, nach welcher Sammlungen ober Berkafe für kirchliche Zwecke, wenn nicht die Personen, welche berartige Sammlungen oder Verkafte vornehmen, eine vom Bikarlatkamt gegebene schriftliche Erlaubnis vorweisen kann kantchen gegebene ichriftliche Erlaubnis vorweisen tonnen, tein Boricub geleiftet werben foll.

4 Renteich, 5. Februar. Heute Bormittag tam auf bem Gehöft bes Mühlenbesigers Manhold Keuer aus, burch welches Scheune und Stall eingeafchert wurben. Das Bich wurde

Marienburg, 6. Februar. Die hiesige Schützengilbe, die jest siber 100 Mitglieder zählt, wählte in ihrer letten Generalversammlung die Herren Stadtrath v. Zedbelmann und Kausmann D. Meißler in den Borstand. Der bisherige Bildeaffeffor, herr Stadtrath Wornten, wurde wiedergemablt. Mis Beifiger für bie Ausichuß-Signing bes Provingtal-Schutenbundes wurde ber erfte Aeltermann, herr Dr. Bilege wat i, ale Delegirte bie herren Block, Meifter und Rathte gewählt.

pack-Boppot; Berein Rheba (20 Mitglieder) Mühlenbesitzer B. Burau, Postvorsteher Meher und Lehrer Allaburda; Ber-, ein Sch Alzen, Kreis Karthaus (17 Mitglieder), Kittse-Gostomie v. Sitorski-Gostomien, Ferd. Zastrow-Summin; Berein Montau gab die scharfe Fixirung einer Dame; in der Carderobe kam es 3u einem zweiten Streit, bei dem es zu Ohrseigen kam. Darauf Berioft.

\* Röffel, 5. Februar. Gestern Rachmittag braunte bas Bohnhaus des Mühlenbesibers Steinbed in Fischbach zum größten Theil nieder, wobei Kleider und Basche ein Raub der Flammen geworben finb.

f Guttstadt, b. Februar. Dem hiesigen Drogisten Herrn Aurisch ist in der Racht zum 4. d. M. sein reichliches Waaren-lager fast vollständig durch Feuer vertohlt. Wegen Mangels an Luft konnte das Feuer nicht in hellen Flammen ausschaen. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß die Magd des Ferrn A. ein glimmendes Streichhölzigen achtlos meannors

wegwarf. wegwarf.

Withlhansen, 4. Februar. Das Thauwetter führte ber Baube, welche durch Schöustieß geht, eine solche Menge Wasser zu, daß das Eis gehoben und fortgeschwemmt wurde. Eine schwimmende Eisscholle bestieg am Freitag ein waghalsiger Schüler Namens Stern aus Kuran, und rief den achtjährigen Mitschiler Schulz zu sich Kaum hatte lepterer die Scholle betreten, so theilte sie sich in mehrere Stücke, und die Knaben saufen in die Fluthen. Während sich Stern herauszuarbeiten vermochte, wurde Schulz von den respenden Wasser und Eismassen eine Strecke fortgeführt. Der Zimmerpolier Reuber, welcher dicht am Flut wahnt und bas Hisseachten des St. hörte. welcher dicht am Fluß wohnt und das hilfegeschrei des St. hörte, ktürzte sich ihm nach, und da er ein tüchtiger Schwimmer ift, (als Pionier ift er Schwimmlehrer gewesen) gelang es ihm, den Knaben zu retten. Schon vor einigen Jahren hat er mit eigener Lebensgefahr ein Kind ans einem brennenden Hause gerettet.

Infterburg, 5. Februar. herr Gutsbesiher Wilhelm Jangon-Krusiun, ein bebeutenber Pferbezüchter, ber viele Jahre ber Settion bes landwirthschaftlichen Bentralvereins für Littanen und Masuren für Pferbezucht angehört hat, ift am Montag geftorben.

Bromberg, 6, Februar. Gine vom hiesigen Junungs-ausschuß einberusene Versammlung von Sandwerkern beschloß folgende Erklärung: "Die Handwerksmeister und Vertreter der Innungen sehen in der Errichtung einer obligatorischen Fort bild ung sichule eine Schödigung des Handwerks und bitten die Stadtverordnetenversammlung, dieselbe abzulehnen." Diefe Ertlärung ift ber Stadtverordnetenversammlung mitgetheilt

worden.

( **Bosen**, 5. Februar. Auf Beranlasiung einer Anzahl von Mitgliebern nahmen die Stabtverord neten in ihrer hentigen Sitzung Stellung zum Le hrerbesoldungs. Geseh. Bis auf den Stadtverordneten Prosessor Kranz, der die größeren Zuwendungen des Gesches an die Landgemeinden und kleineren Städte gerechtsertigt fand, erblickten alle Medner in dem Gesch eine weitgehende materielle Benachtheiligung der großen Städte. Posen verliere etwa 25000 Mk. Staatszuschuß zu den Schullasten. Der Magistrat beschloß, ein Mitglied zu dem am 9. Februar in Berlin zusammentretenden Städtetage zu entsenden. Die Stadtberordneten bestimmten dazu gleichsals ein Mitglied, sie werden außerdem in Gemeinschaft mit dem Magistrat in einer Petition außerbem in Gemeinschaft mit dem Magiftrat in einer Petition das Abgeordnetenhaus ersuchen, die Benachtheiligung der großen Städte durch das Gesetz zu verhindern und sorner die Ausnahmestellung der Provinz Posen in dem Schullastengesetze vom Jahre 1887 zu beseitigen. Die Stadt Bosen will eine Boudrettensabrit anlegen. Eine Deputation soll die gleichen Anlagen zu Bremen und Hamdurg besichtigen, ferner soll eine Maschinenfabrit mit der Ausarbeitung eines Projekts six eine solche Fabrit betrant werden. Die Kosten betragen 1100 Mark. Auf Borschlag von Kinans, und Rechtstommission beschloß die Auf Borichlag von Finang- und Rechtstommission beschloß die Bersammlung, 7000 Mt. zu Unterftützungen, Remunenationen und andere Entschädigungen für ftabtische Beamte in den Etat einguftellen und bem Dagiftrat das Bertheilungsrecht einguräumen.

Bongrowie, 5. Februar. Der Fleischermeifter Stanislaus Suczynsti, welcher nebst feinem Lehrling f. B. wegen Berbachts des Mei neides in Untersuchungshaft genommen worden war, ift bom Schwurgericht in Buefen freigefprochen und baber wieder auf freien Guß gefest worden.

r. Rofchmin, 5. Februar. Die Brovin gial Gartner-lehranstalt zu Koschmin hat zum 1. April wieder einige Freiftellen gu beseben.

### Berichiedenes.

— [Berlin's Einnahmen aus dem Pferdebahnbetrieb.] Die Abgabe der in Berlin bestehenden beiden
Pferdebahngesellschaften (4 Prozent von der Bruttoeinnahme) an die Stadt Berlin betrug im Erschäftsjahr 1895
Weizen: Ums. To. | 250 | 250 | Gorstogr. (660-700) | 108 | 105-115 1295 824 Mart.

— Mit Silse ber Roentgen, Strahlen wurdeam Mittwoch bei dem Bädermeister Friede in Pregburg (Ungarn), der schon seit längerer Zeit durch einen Schuß verletzt war, die Angel gesunden und herausgezogen. Bisher war es den Nerzten nicht getungen, den Sit des Geschoffes zu entdeden.

- In der Frrenanftalt gu Beauport unweit Quebet — In der Frrenanstalt zu Beauport unweit Duebek (Kanada) brach am letzen Dienstag Feuer aus. Die Fenerwehr und eine Abtheilung Militär machten die größten Anstrengungen, die Fresingen (etwa 1000) zu retten. Biele wollten die Zellen nicht verlassen und sprangen in die Flammen. andere flüchteten, zumeist unbekleidet, ind nahe Gehölz. Haufen von Fresinnigen boten den Truppen entschlössenen Widerstand und warfen zwel Soldaten in die Flammen. Einige weldliche Fresinnige zertrümmerten sich den Schädel, indem sie gegen die Maner rannten, andere versuchten, ihre Wärter zu ermorden. Das Gebäude brannte gänzlich nieder. Das Gebaube brannte ganglich nieber.

Bon den über hangenden Felfen bes Riagara ift jüngst wieder ein mehrere Tons wiegendes Stud herabgestürgt. Das Felsgeröll kam unten zerschellt an und zerschmetterte ein 200 Fuß barunter stehendes Gebäude, in welchem sich ein photographisches Atelier und bas Wartezimmer ber elektrischen Bahn besand. Der Photograph und sein Gehülse waren zur Zeit der Katastrophe gerade mit einer photographsischen Aufnahme außerhald ihres Ateliers beschäftigt. Auch in der Wartehalle war zur Zeit des Absturzes glücklicherweise Riemand anwesend; wenn der Einsturz eine halbe Stunde früher oder später stattschulbe kötte katt gefunden hätte, ware bei dem starten Bahnverkehr zweisellos ein großer Menschenverlust zu beklagen gewesen. Das erwähnte Gebände wurde vollständig und der Bahndamm auf eine kurze Strede gerftort.

— Bon der Gefährlichkeit der Photographie giebt folgender luftige Borfall, der sich unlängst im physikalischen Institut der Universität Tübin gen ereignete, Zeuguiß. Es war am Tage nach der Zeier zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. Ein großer Theil der anwesenden Studenten stand noch unter ihrem Einflusse, d. h unter dem des bei dieser Angelandeit in kelonessentielischen Webs. bei biefer Gelegenheit in besonders reichlichem Dage genoffenen Gerstensaftes. Der bozirende Prosessor führte bei verhängten Fenstern in behaglichem Duntel die Eigenschaften des Magnesiumlichtes vor und zeigte dessen Einwirkung auf die photographische Platte. Nach längerem Bortrag solgte endlich der prattische Bersuch, ein grelles Licht durchsleuchtete für einen Augenblick ben buntlen Raum und bald barauf war auch bie Lehrstunde zu Ende. Mit sarkastischem Lächeln zeigte in ber nächsten Stunde ber Brofessor die mittlerweile entwickelte Photographie bor, die einen Theil ber Berren Studenten barftellt, wie fie auf ihren Blagen in friedlichen Schlum mer versunten sind, mit geschlossenen Angen und thelkweise sogar mit geöffnetem Mund. Sie hatten die angenehme Dunkelheit dazu benutt, um das versäumte der letten Rächte wieder einzuholen. Die moderne Königeberg, 6. Februar. Jusolge eines Streites am Mund. Sie hatten die angenehme Dunkelheit dazu benutt Schluß bes Mastenballs, ben ber Kaufmännische Berein in ben bas verfäumte ber letten Rachte wieder einzuholen. Die mol Raumen ber Borse veranstaltet hatte, fand heute zwischen Wissenschaft aber war zur Berrätherin an ihnen geworden.

### Menestes. (T. D.)

24 Danzig, 6. Februar. An der hentigen Konserenz betr. den Bahndau Bütow-Konik im Oberpräsibium nahmen etwa 20 herren Theil, darunter die herren Oberpräsibium nahmen etwa 20 herren Theil, darunter die herren Oberpräsibium von Gokler, Regierungspräsibent v. Holwede, Regierungsrath Delbrück, Präsibent der fgl. Eisenbahndirektion Thomé, Oberregierungsrath Arahmer, Oberpräsibent von Kommern Staatsminister v. Putttamer, Geh. Oberregierungsrath Moellhausen, Ministerialdirektor Mide, Geh. Baurath Biesner aus Berlin, Regierungspräsibent v. Putttamer aus Frankfurt a. D., Regierungspräsident v. Dutktamer aus Frankfurt a. D., Regierungspräsident v. D. Rede-Köslin, die Landräthe Peterson-Vriesen und v. Puttkamer-Bütow. Die Berathungen wurden erst Rachmittags beendigt. erft Nachmittage beendigt.

erst Rachmittags beenbigt.

Der Westpreußische Krovinzialausschuß hat in seiner am 4. und 5. ds. Mts. abgehaltenen Sihung n. a. ben Hauptverwaltungs-Etat seitgesetzt; dieser schließt in Einnahme und Ausgabe mit 7016030 Mt. ab. Jur Deckung der Ausgaben müssen 15,9 Prozent des berichtigten direkten Steuersolls von 5885097 Mt., d. i. 945730 Mt. an Provinzialabgaben erhoben werden. Außer den zur ordnungsmäßigen Berwaltung ersprehen lichen Außerhau licht führende außernziehe Vergeben lichen Ausgaben fieht ber Etat folgende außerorbentliche Ausgaben bor: zum Bauder Freenanftalt Conradftein lette Rate 700 000 Mt.; zu ben Brämlen für Chaussechauten 600 000 Mt., zur Berlängerung bes Münfterwalder Flügeldeiches, zum Schut ber Provinzial-Chausseen Marienwerder-Kleinkrug lette Rate 25 000 Mt., Bei-Chansseen Marienwerder-Kleinkrug leste Kate 25000 Mt., Beihülse zur Eindeichung der Ressaukage in der Krovinzalzur Erweiterung der Kasserversorgungsankage in der Krovinzialzrenanstalt Schweh 15300 Mt., dur Begründung eines Fonds
für ein Denkmal Kaiser Wilhelms I, 20000 Mark. zur
Unterführung von Kleinbahn Unternehmungen 20000 Mark.
zur Beihilse zu Laudes Meliorationen 400000 Mark,
10000 Mt. mehr als im Borjahr. Als Beihilse für geunssendertliche Unternehmungen für Kleingrundbesitzer, insbesondere zur Ausschlichung von Meliorationen 64000 Mt.,
34 000 Mt. mehr als im Borjahre.

Dem Geschäftskührenben Ausschun der Graubenzer

Dem Geichaftsführenben Ausschuß ber Graubenger Gewerbeausfteitung wurden 5000 Mart bewilligt.

Berlin, 6. Februar. Burgerliches Gefeibuch. Abg. Euneccerns (ntl.) erftart Namens ber Nationalliberalen, bem Antrage Buchta: Schroeber auf Kommiffionsberathung guzustimmen. Die bereinsgesehlichen Bestimmungen bes Entwurfes enthielten unlengbar bebentende Fortichritte.

In einem politisch und toufeffionell gemifchten Staate fonne die obligatorische Zivilche nicht entbehrt werden. Nebrigens laffe der warme Ton der Rede Spahu's hoffen, daß der Geschentwurf nicht gegen, sondern mit den Stimmen des Zentrums zu Stande komme.

Berlin, 6. Februar. Die Reichstags-Kommiffian gur Berathung bes Gefechentwurfs gegen ben un- lauteren Wettbewerb beenbete hente bie erfte Lefing. Das Intrafttreten bes Gefetes wurde bon ber Rom= miffion auf ben 1. Juli 1886 feftgefeht.

\* Berlin, 6. Februar. Professor Sans Telbrud ift jum orbentlichen Professor ber Geschichte au ber Univer-

first Berlin ernannt worben.

T Breslan, 6. Februar. In der gestrigen Schneiberversammlung erklärten viele Streifende ihre Bereitwilligfeit, mit den Arbeitgebern zu verhandeln. Gestern
Mittag fand ein Umzug von 1000 Konfeftionsichneiderinnen und 300 Schneidern, sämmtlich Streifende,

: London, 6. Februar. Die Beitung "Daily Rewes" melbet aus Rom: Fürftin Marie Louife bon Bulgarien hat den Bapft gebeten, ihre She mit dem Fürsten Ferdinand anfzulösen. Der Bapft hat aber, obwohl aufgebracht über die Aundgebung bes Fürsten Ferdinand (betr. die Salbung bes Erbprinzen Boris), davon abgerathen.

: London, 6. Februar. Der Chefredettene und ein Redaftener ber hiesigen "Ball Mall Gazette" wurden vondem Eigenthümer dieser Zeitung, dema merikanischen Willionar Aftor, entlassen. Sämmtliche Nedaktenre bes Blattes reichten barauf ihre Entlassung ein. Die Sache erregt hier großes Aufschen.

### Wetter= Husjichten

auf Grund der Berichte der beutschen Seewarte in Damburg. Freitag, den 7. Februar: Wärmer, wolfig, bielfach bebeck, Riederschlag, frischer Bind.

з	Survey of Oco	reserve 4	Sector.	or webeliet in	· v. wiv	riterit's
ĺ		6./2.	5./2.		6./2.	5./2.
	Weizen: llmf. To.	250	250	[Gerstegr.(660-700)		105-115
1	inl. hochb. u. weiß	154	154	# fl. (625-660 Gr.)	105	107
1	inl. belibunt	150	150	Hafer inf	103	105
1	Trans. hochb. u. w.	117	117	Erbsen int	110	110
1	Transit bellb	113	113	Tranf	90	95
١	Termin g. fr. Bert.		1	Rübsen inf	172	172
1	Abril-Mai	154,50	153,50	Spiritus (loco br.		1
ı	Tranf. April-Mai		119,00	10000 Liter 0/0.)		1
J	Regul. Br. s. fr. B.	150		mit 50 Mt. Steuer		51,75
ì	Roggen: inland.	115		mit 30 Mt. Steuer		32,25
l	ruff, boln. A. Truf.	79,00	79,00	Tenbeng: Beige	n (pro	745 Gr.
1	Term. April-Mai	120.00	119,00		ibig.	
ı	Trans. April-Mai	85,00	84,50	Roggen (pr. 7	14 Gr.	Qual.
J	Regul. Br. 3. fr. 3.	1116	115	Gew.): unveran	dert.	
1	Dangia, 6. Fel		Solo	icht- u. Biebhof	. (Tel	Deb.)

Muftried: 11 Bullen, 6Ochien, 30 Kübe, 25 Kälber, 6 Schafe,
— Biegen, 268 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht
ohne Taxa: Minder 26—31, Kälber 23—39, Schafe 18—24, Biegen
—, Schweine 30—33 Mt. Markt: schleppend.

Königsberg, 6. Februar. Spiritus Depeiche. wetreide. (Portatins u. Grothe, Getrelde-, Spir.- u. Wolle-Romm.-Gesch., Breise per 19000 Liter % loco konting. Mt. 51,90 Geld, unkonting. Mt. 32,30 Geld.

**Bojen**, 5. Februar. (Marktbericht ber kaufm. Bereinigung.) Beizen 15,30—16,20, Noggen 11,70—11,90, Gerfte 10,00 bis 12,00, Pafer 10,70—11,90.

Berlin, 6. Fel	ruar. f		ten-u.Fondbör		
	6./2.	5./2.		6./2.	
Beizen	gestieg.	matter	130/0 Reichs = Unleibe	99,50	99,40
1000	149-165	148-163	40/0 Br. Conf. = 21nl.	106.10	
Mai.	160.00	157 25	31/20/0 " "	104,90	
	160.00	157 50	30%		
Juni		101,00	Deutsche Bant	100 50	99,40
Roggen	höher	Luning	Deutime Bant.	190,00	
1000	124-129		31/2BBp.ritich.Pfdb.1		100,60
Mai	129,00	127,50	31/9 " " " II	100,60	100.60
Bunt	129.25	128.00	31/2 " neule " I	100.60	100,60
Safer	ftill	matter	30/0 LBeftpil Bidbr.	95,80	
loco	116-145		31/90/0 Ditur	100.70	
Mai	121,00	120.75	31/20/0 Bont. "	101.10	
Suni	122,00	121,75	31/80/0 Bof.	100.90	
Spiritus:	beffer		Dist. Com. Anth.	218.00	
Inco (70er)	34,40	34,00	Laurabutte	155.00	
Kebruar	39,20	38,90	5% Stal. Rente		85.10
Wtat	40,00	39,60	40/0 MittelmDbla.	95.00	94.90
Geptember	40,60		Russische Noten		217,45
40/0Reichs-Mul.	106,30		Brivat . Distont		23/87/0
31/2 0/0 - 1/	105.00		Tend, b. Knubbarie		

### Für die Monate Februar und März

werben Bestellungen auf den "Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-genommen. Der "Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mf. 20 Psa. wenn er durch den Briefträger in's Sans gebracht wird, 1 20t. 50 Bfg.

### Werner an Dibhtheritis, im Alter von 2 Jahren 10 Mon. 26 Tagen. Solches zeigen tiefbetrübt an

Jodlanten, 4. Februar 1896. Bfarrer **Schundau** . Gattin Margarethe, geb. Gehrmann nebst fünf Brüdern.

Die Beerbigung findet Freitag, den 7. d. Mt3., I Uhr Nachmittags auf dem Friedhofe zu Iod-lanten ftatt.

### Strakenbahn Graudenz.

95151 Dit Rudficht auf bie burch die Berhandlungen in ber Stadt verordneten-Berfammlung etwas geanderte Sachlage wird die Interessenten Bersammlung erft in nächster Boche stattfinden können. Kabilinski.

Berfauf eines Buk= und Beißw.=Lagers in Dangig.

9069] Das jur helbt'schen Kontursmasse gehörige, gut affortirte Lager von But und Beiswaaren Urtikel, tagirt auf Mt. 4754,27, soll bei angemessenst im Ganzen berkauft werden bertauft werden. Termin gur Ermittelung bes

Meiftgebotes: Mittwod, d. 12. febr. 1896

Mittags 12 Uhr im Geschäftslofale, Johannis-gasse 44/45 (Langebrück). Tage und Bedingungen können bei mir täglich von 9–10 und 3–4 Uhr eingesehen werden. Besichtigung des Lagers am Bertaufstage von 10–12 Uhr. Bietungstaution Wt. 500.

Der Konturd-Berwalter. Paul Muscate, Danzig, Schmiedegasse 3, II.

Nebenverdienst.
Mk. 3600. – jährl. fest. Geh.
könn. Personen jed. Stand,
welche sich in ihr. frei. Stund.
baschäftig well. beschäftig. woll., verdienen. Off.u., W.X. a.G. L. Daube u. Co., Frankfurt a. M.



Eiserne Pumpen für Hof, Keller,

Küche Garten, Stall etc. Wasserleitungs-

anlagen für Meiereien. Viehställe etc. Tiefbohrungen

Rohrbrunnen L. Dost

Ingenieur Königsberg i. P. Weidendamm.

### Aleejaaten 20.20. fanit ab jeder Station [7276

B. Hozakowski, Thorn.

Ein gut erhaltener

Sotel = Omnibus

Expedition des Geselligen erbeten.

Dampfmajdine mit Dampfteffel von 12 bis 16 Bferbefraften ftart,

div. Holzbearbeitungsma= fdinen und Mafdinen jur Eisenbearbeitung

eventl. mit Transmissionen u. Bentilatoren, zum Betriebe ein. Begenfabrit, werden möglichft sober nur sehucht. Für gebrauchte, aber nur sehr gut erhaltene, mit genauester Breisangabe, sowie genaue Beschreibung der Machinen, welches Fadrikat, wie lange im Betriebe vo., werden Offerten brieflich mit Ausweiter Rr. 9363 d. den Geselligen erbet.

Fabriffartoffeln fauft ab allen Bahnstationen für die Stärte . Fabrit Tremeffen nud bittet um bemufterte Offerten. [9322

Oftpreußischer landwirthichaftlicher Bentral-Berein. Frühjahrs-Saatmarkt

Dienstag, den 25. Februar 1896, im Shübenhanse zu Königsberg i. Pr.
Gegenstände des Verkaufs sind: The Getreide, dülseufrücke, Mais, Alees u. Grassamen, sowie andere Sämereien und Kartosselle.
Anmeldungen zur Beschickung des Saatmarktes werden dis spätestens den 15. Februar 1896 von dem Generalsekretär, Dekonomierath Kreiss-Königsberg i/Pr., Lange Reihe I, entgegengenommen, von welchem Programme und die zur Anmeldung allein gültigen Formulare kostensrei bezogen werden können.

- → Bau-Geschäft =

### Franz Kawski jun., Bauunternehmer Technisches Bureau und Comtoir

Unterthornerstrasse Nr. 13. I

empfiehlt sich dem hochgeehrten bauenden Publikum zur

Ausführung aller Bauarbeiten unter günstigen Bedingungen, sowie schnelle und gute Ausführung. [8770]

Borrathv. fämmt. Fleischals: Ochsen-, Kalb-, Schweine-

Borrath v.fammt. Ferdinand Glaubitz als: Speck, Schinken-Feine Fleifch= u. als: Ochien-, Ralb-, Schweine- u. Hart Waller - Jand ung ten wurft, Lachsiching wurft, Lachsiching fowie frischem Speck, weißen Schwalz, Mieren- talg, roh u. auß- gelassen, Klobs- steffen u. Beeffteat u. mit größt. Sorgsalt außgef. cisc. Wien. Burft. 20.

300 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir den Nachweis bringt, dass irgend welche an mich gerichteten Musternachfragen oder Autträge nicht von meiner [9478]

A. Schmogrow, Görlitz direkt zur Ausführung gebracht worden sind.

A. Schmogrow, Görlitz

Grösstes Görlitzer Tuchversandhaus mit eigenem Lager.

Biehung am 27. Februar 1896 u. f. Tage. Hauptgewinne: 75 000 Mart, 30 000 Mart, 15 000 Mart usw. Loofe à 3 Mart, Borto und Liste 30 Afg. = 3 Mart 30 Af. embsiehlt und versendet Eduard Reis, Bantgeschäft, 9437]

Das Neueste

in Anzug- und Paletotstoffen kann nur direkt vonmir bezogen werden. Preise weit unter Ladenpreis. Muster franko!

Otto Schwetasch, Tuchtabrikant, Görlitz Lieferant staatlicher Anstalten.

9280] Mein Lager, beftebend aus

# Manufakturwaaren, Damen= und Herren=Konfektion

beabsichtige ich in größeren Boften ju vertaufen. Reflektanten wollen fich bis jum 10. Februar er, melben.

Hermann Leiser, Culm.

Dampifägewert Malbeuten Ernst Hildebrandt.

Shones Indrohr jum Preise von Mt. 7 pro Schod vertäuflich. 19032 Kittnau p. Melno Wpr.

far alle durch jugendliche verrungen Erkrantte ist das beDr. Relal's Schule Wahrung. So. Aug. Mit 27 Abb. Preis 3 Mt.
So. Aug. Mit 27 Abb. Preis 3 Mt.
Less es Jeder, der au den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
werdanken demæelben ihre Wiederdas Verlags. Magazin in Leipzig,
Buchhandlung.

> Perle 9 bon

Bischofswerder hochfeine 5 Bfg.-Zigarre, von Rennern allgemein bevorzugt, nur bei H. Friedmann, Tremessen. G. Pick, Bischofswerder.

Fertige [6924
Drehbäute, Bohrs u. Borgestegebänte, Batronenbänte, Hoteliebener Art, embsiehlt Hotels Babus, Marienwerder.

Tallene Leilerbällne stillig zu haben. [5132
Dampijägewert Waldeuten
Grüner Beg 41. [9449

Bierdruck-Apparate jederkonftrutt. zu anerfannt billigiten Breif. ichon v. 45 Wit. bilighten Freil, gond 9. 2022. au, fr. jed. Bahnftat. Deutfchl. Juhfr. Kreisl. gr. u. fr. R. Heiland-Stolp Bom. Aelt. Rom. Vierdr.-App.-Fabr.

Graue Haare

erhalten eine schöne, echte, nicht schmusenbe, belle ober dunkele Naturfarbe durch unser garantirt unschädl. Org. Bräparat "Erinin" Brels 3 Mt. Funko Co., Parfum hygidnique, Berlin, Prinzessin...

Chilisalpeter

offerirt billigst J. H. Moses, Briefen 28pr. Bur Lieferung aller Gorten

Malzes aus bester mährischer Gerfte bei billigften Tagespreisen, empf. fich

S. Braun's Söhne, Faroschau, Bost. Ung. Hrabisch. Generalvertr. G. Vorreau, Bromberg, Prinzenthal. Cervelatwurst Salami

Braunschw. Mettwurst Bostified 10 Mt. franto per Nachu, empfiehlt in borzsiglicher Qualität Ferdinand Glaubitz, 5/6 Herrenstr. 5/6, Fernsprech-Anschluß 59.

Deine Amoncen u Preis Courants Wills Riem CLICHE Pabrik

ueberzeng. Sie ling, baß meine Fahr-paber u. Jubehörth, pabeit u. dabei aller-parte gel. Brucht-

billigft, find. Bertr. gef. Bracht-Ratal. grat. August Stukenbrok, Giubed. Größt. u. älteft. Fahr-rädervers. Daus Deutschl. 19493

Patent-Universal-Drillmaschinen "Saxonia-Normal," Dungerstreumaschinen Patent Schlör, aus der Specialfabrik von W. Siedersleben & Co. Bernburg sind die besten. Man Verlange Kataloga!

Bier=Riederlage Laugestraße 10 empfiehlt

Weißbier Braunbier Bairisch Bier Bockbier

ant abgelagert und bon bor-züglichem Geschmad, in Gebinden und Flaschen.

für Maschinenbesiger:

Saar-Treibriemen, Banmwoll-Treibriem.
Rernleder-Riemen, Majdinen-Dele,
Ronf. Majdinenfette,
Sanf- und Gummijchläuche,
Armatur., Schnierbüchf.
Gummi- u. Asbest-Back.
Lokomobil-Decen, Dreidmaid.-Deden, Napspläne, [9283 Kiefelguhr - Wärme-idubnaise & Bell. v. Dampstess, u. Köhren

empfehlen Hodam & Ressler Dangig.

Rofcher. beute frisches, felten ternfettes Ochjenileija bei [9506 L. Chrzanowski.

Sämereien.

9382] Dom. Fronza bei Czerwinst Wester. offerirt zur Saat **Paulsen's** neuere Kartoffelfort.

als: Amhlmu, Hannibal, Jmmergrün und Breziosa in größeren Mengen; Germania, Sirins, Casar, Gloria u. Phobus in tleimeren; als Specietariosseln: Inversional Museratu. Havet d. I. Amberdalliser, audenlässer, audenlässer, aud mitschristischen Irheiten bertrauter

Feldinipettor Stellung. Gehalt vorläufig 400 Mart und freie Station.

Oberndorfer Rübensamen, gelbrund. Bommeridje

Kannenwruckenfamen, Grünköpfige, weiße Riefen= futter=Möhrenfamen von der letten Ernte und vor-

Dom. Debenz b. Wiewiorken aum Berfauf. 17129

### Futterartikel.

Für Futterzwede

Gefchirre, Sättel Beitschen sow Bruchband. n. Zasch. all. Art emof. h. Kabus, Marienwerder.

### Unterricht.

Dr.Schrader's Militar-Vord-Anstalt, Görlitz aum Abitur., Fähur., Briu.-aum Eini.- Examen. Borzügl. Erfolge u. Empfehlungen. Gute Bension. Brospette b. d. Dir. Dr. Schrader. [8796

### Verkäufe.

Codelegant. Bavillon geeignet für Separat-Ausstellung. verschiedenster Branchen, ver-taufen preiswerth. [9420 Ballo & Schoepe, Vosen. Mäbere Auskunft und Photo-

Bris Rufer, Granbeng. Repetir=Jagd= und

Scheibenbüchse Shitem Colt, fast neu, mit allem Jubehör, vertauft Schlaaf. Brivat Jäger, Faltenau bei Sommerau Bestpr. 19249 9503] Habe noch 3 Std. 7 W. a.

Bernhardinerhündinnen zu verkaufen. Schuhmacherftraße 2, im Laden.

9276] Ein elegantes Ziegenfuhrwerk

bestehend aus zwei Ziegen-hammeln, Schlitten, Wagen und Geschirren, von Kindern gesahren, verkauft preiswerth C. Abramowsti, Löban Wyr. Ca. 150 ebm gefchlagene

Baufteine verkäuflich in Barbengowo bei Ostrowitt, Areis Löban.

Die Gnisberwaltung. Verloren, Gefunden.

Berlaufen

branne Sühnerhündin auf den Ramen Kora, ichwarz-bunter Hofhund Ami hörend. Biederbringer erhält angemess. Belohnung. [943] G. Stein. Mühle Billa bei Barlubien.

9014] Sonntag, d. 2. d. M. ist e. Herrenuhr nebst Kette gef. word. Gegen Belohnung abzuholen. E. Oheim, Culmerstr. 58.

branner Sühnerhund mit weißer Bruft und gleichen Sinterpfoten ift jugelaufen und abgegeben worden auf bem

Dom. Ki ji n bei Damerau, Kr. Culm Bor. 19421 Gegen Erstattung der Untosten von dem Eigenthüner dortselbst in Empfang zu nehmen.

### Geldverkehr. 800 Mark

Darlehn bon einem Königlichen Beamten mit3400Mt Einkommen werden gesucht. Mickzahlung nach Bereinbarung; als Sicherheit Bolize über 3000 Mt. Meldung, brieflich mit Aufschrift Rr. 9370 an den "Gefelligen" erbeten.

Ein jung. Beamt. bittet um e. Darlehn von 500 Mark zwecks Berheirath. bei abs. Sicherheit. Welb. brieflich mit Aufschr. Ar. 9259 durch den "Gesell." erb.

Theilnehmer

3. Andb. gr. Thontager b. vor-zügl. Qualität fof. gef. Brobe-Dachfalzziegeln 3. Ansicht. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8983 durch den Geselligen erbeten.

Beichaffung bon [1987] Hypothekendarlehnen an ffabt. u. länbl. Grunbftide, kostenl. Unterbringung den Kapitalien auf Hypotheten durch Grandenzer Hypotheten Bureau, B. Marold, Graudenz, Trinlestraße 3. Küdvorto bei-fügen. Korm. 8—11 Uhr.

Wohnungen.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 das. Miethskontratte 3 St. 10 Bf. 73. m. Gart., St., Festungsstr. 14. 5 Jim. 1. Et., Bibst. Labatstr. 21. 5-63.1 Et.m. Grtant. Marienwst. 2. 28.6–83., Bist., G. Fitzstr. 10.12. 6 Jim. 1. Et. m. Jub. Unterthit. 18. 6 . 1. m. y y y 28.

The Futterzwede geeignetes brandbeschädig Walz liefert à Mt. 6,50 pro 100 ag, mit Sad, bahnsrei Mannheim, gegen Aachnahme IT332

Ferdinand Ulmann, Waunheim.

Mannheim.

Mannhei

Briesen Wpr.

9403] Ein in bester Geschäfts-lage Briefens befindlicher Laden

wird per sofort eventl. 1. April zu miethen gesucht. Geff. Offert. an S. Juchs, Ofterode Ditpr. Danzig.

Rohlenmartt Dauzig, beste Geschäftslage, zum I. April b. 38. zu bermiethen. Räberes hotel Marienburg, Dauzig. [9469 Bromberg.

# Gin Laden

nebit Wohnung in bester Ge-ichäftsgegend, ist vom 1. Oftober 1896 zu vermiethen. [9468 Johanna Adam, Bromberg, Brüdenstr. 9,

### Pension.

Danzig.

9470] Ine. 10iabr.Madd.w.in gut. Benfion e. Mithenfionarin gef. Dangig, Breitgaffe 46, III.

Bromberg.

8195] In unferm Penkionat finden zu Oftern einige junge Mädchen Aufnahme, die die höberen Schulen Brombergs befuchen oder sich zu ihrer werteren Ausbildung bort aufhalten follen. Frau Bastor Schannewitzki, Margarethe Schmidt, gepr. Lebr., Bromberg, Töpferstraße 20.

### Vereine.

### firieger Perein Neuenburg.

Sonntag, ben 9. Februar 1896, Abends 7 Uhr, im Contenhaus:

Liebhaber= Theater Borftellung

aum Besten der Bilbung ein. Unterstätzungstasse für Wittwen u. Watsen verstort, Mitglieder d. Kriegervereins, Brogramm. 1. Das Chweigen, Lustpiel in

1. Das Schweigen, Luftfviel in 1 Aufzug von darkow.
2. Die sille Wache, Schwand in 1 Aufzug von Skowrounet.
3. Er macht Bisite, Luftspiel in 1 Aft von Bauermeister.
4. Koublets, vorgetragen von Herrn Mueller.
Während der Bausen findet Romert statt.
Nach der Borstellung: Tanz.
Entree: Nummerister Alab. Entree: Nummerirter Blat 1Mf., unnummerirter Blat 75 Bf. (3 Billets 2 Mt.), Stehplat 50 Bf. Borvertauf bei herrn Zahntechniter Beder. 19430

Der Vorstand.

Im Adlersaal

Vergnügungen.

Dienstag, den 11. Februar CONCERT

Kgl. Kammersängers

Fritz Masbach. Grossartig. 'rogramm. Den Konzertflügel stellt die Hof-planofortefabrik von J. Btüthner in Leipzig.

Billets & 3 Mk., 2 Mk. u. 1 Mk. tei **Oscar Kauffmann**, Buch-, Kunst-, Musik-Handlg. Rother Adler Dragass. Mastenball

am Sounabend, d. 8. Febr. Anfang 8 Uhr. 19286

Danziger Stadt-Theater. Freitag. Benefiz für Katharina Gaebler-Preuse. Der Ober-steiger. Operette. Sonnabend. Bei ermäßigten Breisen. Romeo und Julia. Trauerspiel.

Traneripiel.
Sonntag Rachmittags 3½ 1lhr.
Bei ermäßigten Breisen. Ein Tropfen Gift. Schauspiel v. Blumenthal. Abends 7½ Uhr. Der Ober-fleiger. Operette v. Zeller. Montag. Fax und Zimmer-mann.

mann. 9184] Herr Buchhalter Hasenbein

wird erfucht, feine Abreffe ber Sprupjabrit Bogufchan mitzutheilen, da erin Sachen Boden a. Benge vernommen werden foll.

Franzönicher Convers.-Unterright pon einem herrn gew. Meld. schriftl. u. Rr. 9393 an b. Gefell.

Bente 2 Blätter.

idila Meie ober figen beich Port etwa pflid lumin Rind perfü jährl und 21 t bie im liefe Moti höch lahre gewi entsc Mas Mile werd arbe Lady

weld

arbe

Sdill

riditi

und Briv aum giebi ben

arbe

ein

berg

befit Rin Ber nich

jebe nehi eine begr nahi Gen dabi rech This

Bahl Web wen 10 10

bur wor 13. Diefe

100 Emi

[7. Februar 1896.

Grandenz, Freitag]

Pr. Veschäfts-licher

ig.[9469

en

Rer Ge-Oftober [9468

vin gut. rin gef. 16, III.

fionat

innge die die rgs be-eiteren isollen.

itzki, Lehr., ze 20.

1896

hand:

mg

iein. ür storb.

viel in

Juant onnek. itspiel

t bon bet

nz.

uar T

S

h.

m.

Hof-

zig.

br. 286

er= iten

lia.

cr=

ers

ffe

au

lett

ien

eld.

Die Rosenberger Genossenschafts-Schlächterei,

welche am 22. Oktober 1894 von 27 Besihern gegründet worden war, hat im ersten Geschäftsjahre mit erheblichen Berlusten gearbeitet. Dr. Kirstein berichtet in den "Mittheilungen der Bereinigung beutscher Schweinezüchter" über die Rosenberger Schlächterei u. A. Folgendes: Der Kostenauswand zur Errichtung der genossenschaftlichen Anstalt betrug sast 100000 Mr. Gebaut werden foll noch ein Kühlraum für etwa 80 ausge-Gevaux werden sout noch ein Rugtraum sir etwa 30 ausgesichlachtete Schweine. Die Dampftrast wird von der nahegelegenen Meierei durch eine siebenpferdige Dampsmaschine abzegeben. Die oberste Leitung der Genossenschaftesicklächterei hat der Borsigende, Kammerherr von Dewit auf Groß-Jauth, während in der Schlächterei 1 Meister, 14 Gesellen, 4 Arbeiter und 1 Packer beschäftigt sind; in dem Komptoir besorgt 1 Buchhalter mit 2 Gebilsen die Rechungsführung und Korrespondenz.
Die Untosten sir Jinsen, Gehälter und Löhne, Fracht und Korte Seldung und Steuern erfarberten im eriten Berichtziahre

Porto, Heizung und Stenern erforberten im ersten Berichtsjahre etwa 60 000 Mt. Die Genossenichten dast ist mit unbeschrächter Haftspflicht begründet. Das Eintrittsgelb beträgt 10 Mt., während die Mitglieder für jedes zur Lieferung angemeldete Schwein 1 Mt. und für jedes Alnd 3 Mt. als Geschäftsantheil und als Haftspiele General Geschleiber für fedes Kind 3 Mt. fumme für jedes zu liefernde Schwein 30 Mt. und für jedes

Rind 50 Mt. geichnen milfen.
Da aber die hiermit zur Berfügung gestellten Mittel noch lange nicht zum Betriebe ausreichen, so hat der Borsigende eine größere Summe bei der Kreissparkasse entlieben und sich dafür

Die Mitglieder ber Genossenschaft haben sich verpflichtet, fährlich 4000 Schweine und 500 Rinder an die Genossenschaft zu liefern; doch wurden im ersten Jahre nur etwa 2000 Schweine

geliesert.
Die Thiere werben bei der Einlieserung lebend gewogen und die Schweine je nach dem Schlachtverlust in drei Klassen und der Beise getheilt, daß Schweine bei einem Schlachtverlust den unter 21 pCt. in die erste Klasse, det einem Berluste von 21 bis 25 pCt. in die zweite Klasse, det einem Berluste von 21 dis 25 pCt. in die dritte Qualitätstlasse kommen. Der Preis wird nach dem im amtlichen Bericht sestgesehten Marktpreise des auf den Ablieserungstag solgenden Berliner Marktes sestgestelt, wodel dei Motiz von 30 dis einschließlich 39 Mt. 13, von 40 dis 49 Mt. 14, von 50 bis 59 Mt. 15 und über 59 Mt. 16 Mt. unter der höchsten Rotiz der Klasse gesachlt werden. Im ersten Betriebs. höchften Notiz der Klasse gezahlt werden. Im ersten Betriebs-jahre wurden durchschuittlich 33 Mt. für den Zentner Lebend-gewicht bezahlt. Für diese Klassiszirung ist der Meister verant-wortlich, während der Borstand bei Meinungsverschiedenheiten

Die zur Ablieferung kommenben Schweine muffen ein Rindest-gewicht von 2 Zentnern haben. Bezüglich der zu reichenben Raftsuttermittel sind den Genossen keine Borschriften gemacht; nur vermeidet man in den letten 6 Wochen der Maft eine ftarte

nur vermeidet man in den letten 6 Wochen der Mast eine starke Milchsütterung, weil das Fleisch der Schweine dadurch wässerig werden soll. Die Schweine werden durch einen Thierarzt und vier Gehilsen untersucht und für jedes Schwein 1 Mt. als Bersicherungsgebicht in Abrechnung gebracht. Zehn Schweine, also 0,6 pCt., wurden im ersten Jahre als tuberkulös erklärt. Die Schweine werden sämmtlich zu Dauerwaaren verarbeitet, und es werden Schniken in allen Formen, als Roll-, Lachs-, Blasenschiehen, Spech, Cervelatwurft, Mettwurft, Leberwurft, Blatwurft, Wiener Würstchen, dann auch Trüffelleberund Sardellenleberwurft u. s. w., sowie als Spezialität Rosenberger Brühwürstchen bereitet; im Sommer auch Kasseler Mippespeer. Rippespeer.

Der Berkauf der Baare wird möglichst direkt bewirkt, und zwar an Institute, Kasinos, Kantinen, Bereine und an Private durch Bersendung von Postpacketen. Außerdem hat die Genossenschaft in den Provinzen Ost- und Westpreußen 18 Filialen als Berkaufsstellen eingerichtet und hat einen Bertreter zum Kertrich der Maare in Perlin jum Bertrieb ber Baare in Berlin.

So gut diese Schlächterei eingerichtet ift, und so große Muhe ber Borsigende fich im Betriebe und beim Absat ber Baare giebt, so war in bem ersten Jahre ein größerer Berluft nicht Bu bermeiben.

Es wird sich fragen — meint Dr. Kirstein — ob man nach den bisher gemachten Erfahrungen in gemeinschaftlicher Berarbeitung und Berwerthung der Rohprodukte nicht zu weit geht, da der Erfolg solcher Betriebe zu sehr von den Kenntnissen und der Intelligenz des Betriebsleiters abhängig ist. In der landwirthsch. Beilage der Nordd. Allg. Itg. macht ein Fachmann folgende Bemerkungen:

ein Fachmann folgende Bemerkungen:
"Es ist ein Irrthum, in dem noch so viele Landwirthe sich besinden, daß bei gleichen Schlachtprozenten ein Rind von 1000 Pfund Lebendgewicht ebenso viel werth ist, wie ein anderes Rind von 1000 Pfund; oder wenn man meint, Schwelme dan gleichem Kördergewicht seien auch einander gleich an Berlaufswerth und damit an Schlachtwerth. Das ist nicht richtig, aber auch sür die Schlächterei der vereinigten Landwirthe des Kreises Rosenberg sind diese Gesichtsvunkte maßgebend gewesen. Der Einkanssmodus nach dem Lebendgewicht ist theoretisch gedacht sehr schlächtereinen, inzeltisch durchgesührt nutter vielleicht dem Schlachtviehlieseranten, schädigt aber dann das Schlachtunternehmen, in dem vorliegenden Falle die Genossenschafte.

Bas ben Einkauf von Schlachtvieh nach Lebendgewicht für jebe Schlächterei, namentlich aber nehmungen diefer Art bebentet, bas ichildert Friedr. Dettweiler, einer ber anerkannt tüchtigften heffischen Landwirthe und Mit-begrunder ber Genofienschaftsichlächterei gu Maing, mit folgenden begründer der Genossenschaftsichlächterei zu Mainz, mit folgenden Worten: "Nachdem wir ca. vier Wochen damit gearbeitet hatten, nahm ich mir die Mühe, einmal nachzurechnen, wie hoch der Genossenschaft wohl das Ksund Fleisch zu stehen käme, und kam dabei zu dem überraschenden Resultate, daß unser von allen Seiten gelobtes und gepriesenes System das denkbar ungerechteste und falschete sei: Es stellte sich nämlich heraus, daß das beste, das wirklich gute, am geringsten, dagegen das schlechtere Thier resativ am besten und im Verhältnis viel zu hoch besacht wurde." gahlt wurde."

Man tann sich angesichts der Sachlage nicht wundern, wenn die "Fleischer Beitung" u. A. meint: Der altpreußische Spruch "Jedem das Seine" bewährt sich auch auf diesem Gebiete. Jeder Stand möge in seinen Bahnen bleiben; wenn aber der Seelmann sich die Fleischerschütze umbinden will, to follte er bas Gewerbe lernen.

### Und der Proving. Graudeng, den 6. Februar.

— Dem Komitee für den Luxuspferdem arkt zu Marien-burg ist vom Minister des Innern die Ersauduss ertheilt worden, in Berdindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte am 13. Mai eine öffentliche Ausspielung zu veranstalten und zu dieserz Zwecke 300000 Loose zum Preise von se 1 Mark im ganzen Bereiche des vreußischen Staates zu vertreiben. Zur Bertocsung gelangen 10 Equipagen mit 21 Pferden, außerdem 100 Reit- und Bagenpferde, eine Goldfäule mit hippologischen Emblemen im Berthe von 25000 Mark, ferner Schlitten, Pserdegeschirre, Jagdgewehre u. s. w., im ganzen 2004 Gewinne im Gesammtwerthe von 150000 Mark.

Biele falice Fünfmartftude find in Brom berg in lehter Zeit zur Berausgabung gelangt, ohne daß es bisher gelungen ist, die Falschmünzer ober diesenigen Personen zu ermitteln, welche die nachgemachten Fünsmartstücke in den Berkehr gebracht haben. Die Falschtücke zeigen die Jahreszahlen 1874, 1875 und 1876 und sind, wie nach sachverständigem Urtheil kotsteht von ein und dertelben Ressen in ein und Urtheil sesstschen kan bei den Berson bezw. in ein und berselben Falschmünzerwerktatt hergestellt. Auch in König 8-berg ift ein falsches Fünsmartstück angehalten worden. Es trägt das Bilduiß des Königs von Sachsen, die Jahreszahl 1876 und das Munggeichen E, ift zwar von einigermaßen guter Prägung, doch ift die Unechtheit auf den ersten Blid an dem fettigen, bläulichen Glanz des Metalls zu erkennen.

— Herrn E. Goernbt, in Firma Abolf Dehlert Nachflar, in Elbing ist auf eine Silss-Handantriebsvorrichtung für Fahrräber, herrn R. hinze in Danzig auf eine burch Drucklust bethätigte Bremse für Fahrräber ein Reichspatent ertheilt worden. — Für Herrn R. Tornwaldt in Danzig ist auf einen Kahrfartenhalter eines Fahrtartenhalter: zwei burch auf eine Feder gegen einander ge-prefte Metallicheiben mit Brochenadeln ein Gebrauchemufter eingetragen.

Der Regierungsfetretariatsaffiftent Roffatowsti in Danzig ift zum Regierungsfetretar und ber Regierungs-fupernumerar Schwiedland in Danzig zum Sefretariatsaffiftenten ernannt.

Danzig, 5. Februar. Seit kurzem wird nun die gesammte königl. Gewehrfabrik elektrisch erleuchtet. Die umfangreiche Einrichtung ist von der Firma Siemens und Halste hergestellt. Durch 4 Dhnamomaschinen, welche durch 2 Daumsmaschinen in Betrieb geseht werden, werden etwa 20 Bogenlampen und 4000 Glühlampen gespeist.

Bon der hiesigen Stadtbibliothet soll bennächst ein neuer, sämmtliche Bestände umfassendern ata log heransgegeben und damit endlich einem oft schwer empsundenen Kennamits sie Benutung der Bibliothek abgehussen werden, da das bisherige

bie Benutung der Bibliothet abgehalfen werden, da das bisherige umftändliche Nachschlagen in den vielen Einzelfatalogen bezw. ben Nachträgen dazu, ganz aufhört. Erwähnenswerth ist, daß nunnehr die etwa 5000 Bände umfassende Bibliothet des verftorbenen Archibiakonns Dr. Bertling, welcher biefe ber Stadt-bibliothek vermacht hat, geordnet ift; fie enthält hauptsächlich westpreußische historische und theologische Berte.

Riefenburg, 4. Februar. In der heutigen Sihung der Stad twerordneten wurde beschloffen, die Schlachtgebühr für Schweine von 1,50 auf 2 Mark zu erhöhen. Sodaun wurde beautragt, darüber zu beschließen, ob eine Bierst euer eingesührt werden soll. Nachdem die direkt interessirten herren abgetzeten waren, wurde hierüber abgestimmt. Das Ergebniß abgetreten waren, wurde hierüber abgestimmt. Das Ergebnis war Stimmengleicheit. Die Stimme des Vorsigenden, der für die Einführung der Stener war, gab den Ausschlag. Munmehr wurde nach lebhafter Debatte über die zu erhebenden Stenersätze Beschluß gefaßt, wobei in Folge von Stimmengleichheit abermals der Borsigende den Ausschlag geben nufte. Es sollen für einheimisches Vier 50 Proz. Juschlag zur Braustener und für auswärtige Viere 65 Pf. pro hettoliter erhoben werden. Zur Berathung eines Regulativs wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Ebert, Boldewahn, Weck, Krupv und Borzaetowski. Rrupp und Borczetowsti.

\*\* Ans bem Schweizer Kreise, 4. Februar. An ber burch bie Nieberung nach Sartowich führenden Chausses sind kurz hinter ber Eisenbahnbrilde in ber Nacht vom Sonntag zum Montag 30 ber jungen Chaussesdumeganz, sowie eine Telegraphen. stange zur Sälfte abgehauen worden. Der zwanzigjährige Sohn eines Arbeiters in Michelau ist fast zweifellos der That überführt. — In der Racht zum Dienstag sind bei ben Gastwirthen G. in Gruppe und R. in Marsan Ein bruchs diebstähle verübt worden. Bei G. stahlen die Diebe mehrere Kiften zigarren, einige Flaschen Spirituvsen, ein Glas mit Boubons, sowie Lebensmittel, bei R. nur einige Flaschen Getränke.

Br. Stargarb, 4. Februar. Dem hiesigen Baterlanbischen Frauenberein find bom Bentral-Berein gur Begründung einer Saushaltungsichule 500 Mt. überwiesen worden.

\* Tiegenhof, 5. Februar. Seute Bormittag erichof fich ber Raufmann und Stadtverorbnete E. Schulte mittels eines Revolvers auf seinem Schuppen. Der Selbstmörber ichog sich in den Mund, sodaß die Kugel an der Schläse durchdrang. Als der Kommis R. ihn etwas fragen wollte, fand er ihn knieend auf dem Schuppen todt vor. Die Ursache des Selbstmordes ist bis jest noch nicht ermittelt.

rig Elbing, 5. Februar. Wie anderwärts, so sind auch bei uns mehrere der durch den Kaiserlichen Gnaben erlaß betroffenen Bersonen wieder in das Gefängniß zurückgekehrt. Ein im Gefängniß wohl Bekannter äußerte bei seiner Rücktehr. gu felnem Bartev: "Bu Saufe ift boch gu Saufe!

Königeberg, 5. Februar. Welchen Werth bie Unterrichts-Berwaltung auf die Errichtung ber "Baläftra Albertina" legt, zeigt der sehr erfreuliche Umftand, bag ber herr Kultus-m ini fte r für sein Ministerium dem Bereine "Balästra Albertina" mit einer Jahreszahlung von 500 Mt. beigetreten ist. Hoffentlich trägt dies erfrenliche Borgehen dazu bei, dem Bereine die ihm an der vorgeschriedenen Zahl von 1000 noch sehlenden Mit-glieder rechtzeitig zuzusühren. In das Getreidegeschäft brachte der verflossene Monat eine entschieden koftere Stimmung. Die erolischen Invertwärte

eine entschieden festere Stimmung. Die englischen Importmärtte riefen einen regeren Beichaftsvertehr hervor, nur die fandinavifchen Märkte hielten sich bisher ziemlich zurüchaltend, und auch Nortbeutschland hatte sich nicht entschliegen können, größere Einkäuse zu machen. Bon Rustand kamen nur 1673 Waggons ein, und die inländische Zusuftuhr stellte sich auf 1122 Waggons. Die llebersicht über die im Monat Januar durch vereidete Träger auf und abgewogene Getreidesorten in Tonnen zu 1000 Kg. stellt sich wie solgt: Ausgewogen wurden vom Inlande 8092 To., vom Auslande 19593 To., abgewogen binnenwärts 1630 To., seewärts 15055 To. 15055 To.

Mus Oftpreußen, 30. Januar. Der Borftand bes oft-preußischen Brobingial - Lehrervereins hat beschloffen, noch einmal bei ben Regierungen Oftpreußens wegen Einführung einer Schulbibel vorftellig gu werben.

Magnit, 4. Februar. Gin schwerer Ung lücksfall hat sich gestern auf ber Haltestelle Klapaten ereignet, indem dort einem Briefträger aus Löbegallen vom Zuge beide Beine und eine Hand abgefahren wurden. Man ninmt au, daß der Berunglückte den Zug verlassen hat, während dieser noch in Bewegung war. Der gräßlich verstümmelte Körger lag etwa 100 Schritt vor der Haltestelle und wurde mit demselben Zuge nach Ragnit beforbert, wo die Amputation ber abgefahrenen Gliedmaßen stattfand. heute Mittag war ber Bedauernswerthe noch am Leben, und man foll hoffnung haben, daß der traftige Mann die Berftummelung überfteben wird.

Buefen, 4. Februar. Der mittellose Pantoffel-macher M. von hier richtete vor Rurgem an ben Raifer bas Weluch, ihm zur Gründung eines Geschäfts ein Darlehn von 30 Mk. zu bewilligen, welches er, sobald er in die Lage kommen würde, pünktlich abzahlen wollte. Das Gesuch wurde aus dem Zivil-Kabinet der Regierung zu Bromberg zugesandt und M. erhielt die erbetenen 30 Mk., sedoch nicht als Darlehn, sondern als Unterstühung. hier eine fre che That verübt worden, bei der das Meffer wieder eine hervorragende Kolle spielte. Der Zimmermann Blum, welcher mit seiner Familie schon in tiesem Schlafe lag, wurde in der Nacht durch einen großen Lärm im Hausstlur geweckt. Um sich von der Ursache diese Standals zu überzeugen, stand er auf und ging in den Hausstlur. Dort sah er einen Menschen liegen, ben er aber wegen ber Dunkelheit nicht erkennen konnte, und fragte ihn, was er wollte. Raum hatte er die Worte gesprochen, als er von zwei anderen Berfonen und bem Dann, ber fich inzwischen erhoben hatte, angegriffen und mit Meffern be-arbeitet wurde; er erhielt einen Stich in die Bruft und andere in Schulter und Rücken, so er jeht krank danviederliegt. Dem Gen-barm und dem Stadtwachtmeister ist es gelungen, einen der Messerbolde, den Arbeiter Johann Bleja von hier, zu ver-haften. Dieser hat auch bereits seine beiden anderen Genossen, die Arbeiter Kaminski und Kieliszek genannt.

2. Forti.] Die Dorfdichterin. (Rachbr. perh. Bon M. Linden.

Der Anabe fah mit tranrig scheuem Blick gu bem Bater empor; das Mädchen sprang zu ihm und zog ihn an den Tisch. "Komm Bater, essen, die Kartosseln sind wieder Brei geworden, die mußt Du mit dem Lössel essen, ich habe auch noch rasch Zwiedeln gebraten; die mußt Du darsiber thun und auch Salz, sieh', so wie ich!"

Lehning legte die Geige hin und ließ sich von Märchen

ben Teller fillen, nachbem er fich auf eine Bankecke geset hatte. "Die Lisa mag nichts essen und nun willst Du auch nicht!" sagte das Kind dann verdrießlich, als sie sah, daß der Bater den Teller zurückschob und, den Kopf an die

Band lehnend, einschlief.
Der Abend brach herein. Die Kinder gingen schlasen. Klärchen hatte das Geschirr abgeräumt und gespillt. Lisa stedte die Petroleumhängelampe über dem Webstuhl an und begann wieder zu arbeiten. Das Geräusch weckte ihren: Bater. Er strich sich mit der Hand über die Stirn und sah schen zu seiner Tochter hinüber. "Billst Du noch nicht aufhören?" fragte er.

"Rein! 3ch muß mit dem Merwald sprechen, daß er mir Frift giebt für die Miethe bis bas die neue Rette fertig ift, und lange warten thut der nicht", erwiderte fie

Lehning seufzte und schwieg. Auf einmal sing er schluchsend an: "Lisachen, ich bitte Dich, sei mir nicht böse um das Geld! Ich sehe selber wohl, es ift nicht recht gewesen, daß ich das gethan habe, und es wäre auch nicht geschehen, wenn ich — nüchtern gewesen ware. Und daß ich mich betrunken habe, da ist die da oben auf dem Berge ganz allein schuld. Ich habe sie wieder vorbei fahren sehen in ihrem zweispännigen Wagen; da ift mir der alte Groll wieder heraufgestiegen und ich bin in's Wirthshaus gegangen. Siehst Du, Lisa, Du bist ja kein Kind mehr, und da kann ich schon einmal mit Dir reden über die alken Geschichten, und es thut mir gut, wenn ich's mir einmal herunterspreche bom Herzen, da ift's boch so voll, so voll!"

Er brach in Beinen aus; nach einer fleinen Beile fuhr er fort: "Ja, bas hatte ich auch nimmer gedacht, daß fo Einer aus mir werben follte! Siehst Du, Lifa, ich bin ein Lump und anders nichts, das weiß ich wohl, wenn ich auch früher, als ich noch so ein Junge war, wunders gemeint habe, was noch einmal aus mir werden sollte. Wie ich in die Schule ging, das kaunst Du mir glauben, just so bin ich gewesen we. puft so habe ich alles gleich gekonnt und immer obenan gesessen und der Lehrer hat mich gelobt Tag für Tag. Blos das Rechnen, das hat mir manchmal ein bischen Mühe gemacht. Mit den anderen Jungen habe ich nicht viel spielen mögen, die waren mir zu wild und zu ranh; viel lieber lauschte ich, wenn der Wind durch die Bäume fuhr, daß es ranschte und brauste und wenn die Bögel sangen. Dann ist's mir immer gewesen, als wenn sie mir etwas erzählen wollten, und wenn die Flammen auf bem Berd in die Sohe gelodert find, wie fie summten, heulten und zischten, dann habe ich drein sehen muffen und zuhören, gerade als ob sie mir was sagten. Wenn ich eine Arbeit gehabt habe, dann sind mir oft wunderliche Gebanken und Geschichten durch den Kopf gegangen und manchmal sind's Berse geworden. Dann bin ich stillgestanden und konnte nichts schaffen, ich habe in die Wolken gesehen, wenn sie so hoch am Himmel daherzogen, da war's wieder, als wären es lauter Riesen und schwarze Ungeheuer und dann wieder sah, als wären es weiße Englein mit goldenen Flügeln und langen Schleiern. Wenn mein Bater bagu gekommen ift, hat er mich gebrügelt und gesagt: "Du Faulpelz, aus Dir wird Dein Leben lang nichts." Die großen Brüder haben über mich gespottet und mich gestoßen, wo sie nur konnten. Siehst Du, Lisa, so hab' ich's getrieben und gerade so hast Du's auch gemacht. Daß Du in der Schule immer obenan geseffen haft und daß Du auch reimen kannft, das haft Du von mir, aber bon Deiner Mutter haft Du auch was dazu getriegt, so ein startes Gemuth und ein tapferes Berg, das hat mir gefehlt und darum bin ich ein Lump geworden, siehst Du, und weil mir all mein Lebenlang just alles zum Angluck ausgeschlagen ift, was ich angefangen habe.

Er schwieg, und Lisa hörte, wie er schluchzte. Ihr Jorn hatte sich in Mitleid gewandelt und sie sagte beruhigend: "Sei still, Bater, unser Herrgott wird und wohl helsen, daß ich die Miethe wieder zusammen kriege und wir wollen nicht mehr darüber reden."

"Ja, Lifa, Du bift ein gutes Kind, und meinst Du, es thate mir nicht burch bas Berg schneiben, bag Du Dich so plagen mußt aufs Blut und ich kann nichts mehr verdienen und bringe Deine Groschen noch durch, wenn mich gerade der Böse packt!" sprach er mit zitternder Stimme. "Aber was ich doch sagen wollte — siehst Du, in der Zeit, von ber ich Dir da eben gesprochen habe, da hatte ich auch teinen Menschen, mit dem ich reden konnte, wie mir es in ber Seele war, fie hatten es doch nicht begriffen und mich bloß immer ausgelacht. Rur der alte Schulmeister, der hat auf mich gehalten und gesagt: "Du mußt Lehrer werden, Anton, das Zeug dazu haft Du!" Und meinem Bater ift's schon recht gewesen. Da hat der Lehrer mir Stunden gegeben und viel mehr habe ich gelernt als die anderen, auch das Geigensvielen. Un der Musik habe ich dann immer

wenn ich die Bälge treten mußte und der alte Meister auf der Orgel gespielt hat. Nachher habe ich dem Lehrer geholfen in der Schule und dann bin ich brüben in Gerbesheim Schulgehilfe gewesen, und ich war gang ftolz auf bie paar Groschen, die ich verdiente; es sollte so viel zusammen kommen, wie das Seminar kostete, drum hatte es schon ein paar Jahre länger gedauert; der Bater konnte mir nichts bagu geben, benn er hat auf feinem Bebftuhl gerabe fo viel verdient, daß er uns mit Ehren großziehen fonnte! Da, gerade wie meine zwei Brsider nach auswärts ge-heirathet hatten, ist der Bater krant geworden und all' mein Erspartes hab' ich hingegeben in seiner Krantheit. Aber es konnte nichts nützen, er ist gestorben und die Mutter blieb allein zurück, alt und schwach. Die Schwiegertochter haben sich nichts aus ihr gemacht und die Brilber fagten, fie hatten mit ihrem eigenen Saushalt genng gu thun, da mußte ich heimkommen und den Schulmeifter an den Ragel hängen und auf des Baters Bebituhl klettern; bas herz hat mir babet geblutet, aber ich hab' es gern gethan für die Mutter. Ein ordentlicher Kerl war ich damals noch, auch fleißig, und tief im Bergen hatt' ich eine große Liebe und eine suße Hoffnung, denn Eine war da mit zwei klaren, luftigen Augen und einem rothen Mund, der so hell lachen konnte. Wenn ich fonft von Gerbesheim herüber kam, hat fie am Zaun gestanden und mich gegrüßt mit Mund und Augen und ich habe von ihr geträumt Tag und Racht und Berse gemacht und fie ihr aufgeschrieben und ihr gesagt, bag ich fie lieb hatte. Sie ift mir um den Hals gefallen und wir haben und Treue versprochen für all unser Lebenlang. Sie hat sie gehalten" — er lachte bitter auf — "bis ich auf den Webstuhl kam; ich habe noch nichts gemerkt, mir auch nichts dabei gedacht, wenn der Denzler alle vierrehr Toos in beimerkten der Denzler alle vierzehn Tage in seiner Chaise baber gefahren tam. Ihr Bater hat ja ben Rramladen gehabt und er war ber Reisende in einem Spezereigeschäft in der Stadt. Da mochte er wohl hier Kaffeebohnen und Reis verlaufen. Auf einmal hat's geheißen, die Ida ist versprochen mit dem Herrn Denzler und der will den Laden übernehmen, in vier Wochen soll die Hochzeit sein. Da habe ich gewußt, warum sie vierzehn Tage lang sich nicht hat sehen lassen vor mir, und es ist mir gewesen, als wenn die Sonne verfunten ware in Racht und Finfterniß. Duntel ward's in

mir und um mich feitbem." Der Alte ftrich fich mit ber Sand iber die Stirn und fuhr bann fort: "Dann hat bie 3da ben Dengler geheirathet und sie haben Glück gehabt, das Kramgeschäft ist immer größer geworden, und nachher, wie er die mechanische Weberei angesangen hat, die erste hier weit und breit, da ist's gewesen, als ob das Geld hausenweise ihnen ins Haus tommen that! Sie find immer reicher und hoffartiger geworden und jest fahren fie fogar zweispännig in bem Wagen mit dem himmelblauen Sammet barin, und ber Denzler hat sich das Haus gebaut da oben auf der Höhe, das aussieht wie ein Schloß. "Billa Iduna" steht über der Thür
mit goldenen Buchstaben, und wenn ich das leuchten und bligen sehe in der Sonne, dann ist es, als wenn es mich brennt dis in die innerste Seele. Die Untreue von der, bie ich so lieb gehabt habe, ift mein Unglud gewesen, sie hat mir bas herz gebrochen und bas Mart verzehrt, baß ich nicht Rube und Rast gehabt habe bei der Arbeit und mir alles egal gewesen ist. Die Mutter hat nicht mehr voran gekonnt, da habe ich auch geheirathet. Deine Mutter ift das ärmste Mädchen im Dorse gewesen, aber so sleißig und brav wie kein anderes. Sie hat den Haushalt getren ver-sorgt und meine Mutter auf den Händen getragen; und dann, wie ich keine Arbeit mehr kriegen konnte, da hat sie für andere Leute genäht und gewaschen und für uns alle zusammen das Brod verdient. Aber es hat nicht mehr helfen wollen, mit mir war's aus; so sind wir ärmer ge-worden von Tag zu Tag, und weil ich das Feuer löschen wollte, das in meinem Herzen gebrannt hat Tag und Nacht, bin ich in's Wirthshaus gegangen und an's Trinken ge-kommen. Durch die Seele ging's mir, wie Deine Mutter auf dem Todtenbett lag und Die Kinder anbefohlen hat, daß Du für sie sorgen solltest, weil ichs nimmer könnte, und Du warst selber doch noch so ein jung Ding, kaum siinfzehn Jahre alt! Du hast es ihr versprochen, Lisa, und Du hast es treu gehalten. Hast keine Freude gehabt und keine Lust von Deiner Jugend, und wohl in all den Jahren, seit wir wes wustern zus waren. feit wir weg mußten aus unferm Saus und froh fein, daß und der Wirth hier ein Eckhen ließ, wo wir wohnen können, kaum gemerkt, ob es braußen Binter ober Sommer gewesen ift. Richts Grünes, keine Blume und keinen Baum,

meine sonderliche Frende gehabt, ichon von gang flein an, | blog dem Merwald feine Schennenwand triegft Du gu feben vom Morgen bis zum Abend. Ich weiß wohl, daß ich die Schuld habe d'ran und ich habe ja auch schon sp oft mich zusammenrassen und was schaffen wollen, aber — es ist zu spät, ich kann nicht mehr. Siehst Du, das alles habe ich Dir sagen missen, es ist über mich gekommen mit Gewalt, das Alles habe ich Dir sagen missen au des krilbes was Seit ich der die bas Gedenten an bas, was früher war. Seit ich ben Bigenner habe spielen hören auf der Geige, da habe ich ge-meint, ich müßte sie haben und wenn ich wieder spielen könnte, dann würde ich nicht mehr trinken; eine Medizin sollte mir's sein, die mich heilen würde." (Forts. folgt.)

### Berichiedenes.

— Dem Kaiser wurde bei der "Geburtstagsparole" die neueste Erwerbung des Königlichen Zeughauses vorgeführt, die seitdem im Lichthof ausgestellt ist. Es ist eine sogen goldene Kanone, ein Stück, wie es keines der großen europäischen Wassenwiesen besitzt. Aur in hamburg, wo die Counce armarken wurde ist als cours aleiches angeites Stück Kanone erworben wurde, ift ein gang gleiches zweites Studt vorhanden. Das ichlante, faft brei Meter lange Rohr glangt in starter Feuervergoldung. Ed zeigt brei ausgehobene und ciselirte Blätterfriese, zwei aus nackten Mingergestalten gebildete Henkel und als Bodenstück einen Elephantenkopf. Bon gleichet donheit ist die Laffette, beren eichener Holztern mit rothlich ichlage, Bfannbedel, Bolgen und Rofette von lichtem Gien, durchaus nit herrlich geätzten Blumenornamenten überzogen. 3weimal findet sich im Ocnament die noch unerklärte Marke des Aehers: H. R. M. 1643. Werkwürdiger noch, weil einzig in ihrer Art, ift die Rohrtonstruttion. Gin Aupferrohr von 65 mm Geelendurchmeffer und aus je einem inweren und außeren Mantel bestehend, als Füllung ein Chlinder aus Riefernholz, der seinerseits der Dichtung wegen mit Leder umgeben ist. Im Rohrboden findet sich eine Fentralzündung, die durch den Elephantentopf verschlossen wird. Die Arbeit ist auch vom kunftgewerblichen Standpunkte ein Bordild ohne Gleichen. lleber ben Ursprung bes Geschützes herricht noch Duntel. Rach einigen Quellen sind die beiben (bas Berliner ober hamdurger) Geschütze lange vor 1675 einem Hamburger Kansmann gegen eine Schulb von 12000 Reichsthalern abgepfändet. Die Rohre scheinen in Holland gefertigt und bei der Ueberführung nach Deutschland dem Hamburger Rheder gegen die oben genannte Summe, die er dem Senate schuldete, abgenommen worden un sein Die neue Lierde des Leubenschlass errect in baken Gesch zu sein. Die neue Zierde des Zeughauses erregte in hohem Grabe das Interesse des Kaisers. Sie ist aus der Sammlung hamburgifder Alterthumer von bem Beughausbirettor burch Taufch

- Dem biesjährigen Rolner Faichingszuge am Rofenmontag (17. Februar) liegt die Joee einer Zeitung zu Grunde, welche unter den verschiedenen Rubriken die neuesten Rachrichten mittheilt. Jede einzelne Abtheilung des großen Zuges wird eine Rubrik des redaktionellen Theiles einer großen Beitung barftellen.

— Ein Riefenkind wird gegenwärtig in ichles wig' holfteinischen Städten zur Schau gestellt. Es ist dies die kaum siebenjährige Tochter des Rausmannes Schmidt in Woyens im Kreise Sabersleben. Johanna Schmidt, am 2. März 1889 geboren, war bei ber Geburt normal gebaut und wog sieben Pfund. Erst nach einem halben Jahre begann ihr starkes Wachsen, so daß sie schon nach zwei Jahren ein Gewicht von 90 Pfund erreicht hatte. Ihr sehiges Gewicht beträgt 160 Pfund bei einer Brustweite von 1,10 Meter. Johanna ist im Besitze außergewöhnlicher Kraft; sie vermag ihren Bater frei vom Boden aufzuheben.

— [Reiches Bermächtniß.] Der verstorbene Schaufpieler Davib James hat Londoner Spitätern und chriftlichen wie jüdischen Wohlthätigkeitsanstalten Bermächtniffe in ber Befammthohe bon 48 250 Bfb. Sterl. (beinahe eine Million

### Brieftaften.

5. F. A. Alle Betriebsunternehmer der landwirthschaftlichen Berufigenvssenschaft der Brovinz Westpreußen, deren Einkommen den Betrag von 2000 Mk. nicht übersteigt, erhalten bei vorkommenden Unfällen Rente, welche der Sektionsvorstand (Areisausschuß) desjenigen Areises sektitellt, in welchem der Unfall sich ereignet hat. Benden Sie sich daber an den Areisausschuß.

Exiu. Anonyme Einsendungen bleiben undeachtet.

5. A. B. Auf die Kosten in dürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sindet die Gnadenordre vom 18. Januar d. I. keine Anwendung.

B. M. D. G. Da es sich um ein Bergeben handelt, ist die Strasverfolgung noch zulässig. Dem Schreiben an die Staatsanwaltschaft ist ein Arzaattest beizussigen.

D. G. Bir stellen anheim, einem Rechtsanwalt in Mogilno Bollmacht zu geben, damit er zur Rettung Ihrer Forderung,

D. D. E. Wir ftellen anheim, einem Regitsanwalt in wogino Bollmacht zu geben, damit er zur Rettung Ihrer Forderung, soweit das noch möglich, sofort die geeigneten Schritte thue.

B. R. D. Der Gerichtsvollzieher hat gefehlt, daß er keinen zuverlässigen Menschen in seinem Büreau zurückgelassen, Sie den gefehlt das Sie die Anzeige nicht schriftlich geleistet und den Berkaufstermin nicht wahrgenommen haben. Ob der Regreß gegen den Gerichtsvollzieher Erfolg haben wird, ist zweiselthaft.

5. B. Bienen auf seinem Eigentonm zu halten ist einem jeden erlaubt. Die Bolizeindrigkeit bes Ortes in berechtigt, Verfügungen zu tressen, wodurch bas Rauben der Bienen berhindert wird und diesenigen Stöde, unter benen es eingerissen ist, davon

wird und diesenigen Stöde, unter denen es eingerissen ist, davon entwöhnt werden.

3. Str. a) Auch wenn schriftlicher Miethsvertrag nicht besteht, kann Miethsschuld eingeklagt werden. b) Das Zurückehaltungsrecht, welches der Bermiether an Sachen des abziehenden Miethers ausüben darf, erstrecht sich nicht auf Gegenstände, welche für gewöhnlich der Kändnung nicht unterworten und dem Miether oder seinen Angebörigen unentbehrlich sind.

3. Id. I Tit. 8 § 162 A.L.R.: Vei Jännen ist in der Regel jeder Besiber städtischer Grundstücke und Gärten den Zaun rechter hand vom Eintritt in den danpteingang zu bauen und zu unterhalten schuldig. Selbstverständlich ist der Zaun, wenn das Gebäude nicht auf der Eigenthumsgrenze stand, nur auf dieser zu errichten.

errichten.
111 G. B. C. 1) Die Berlobten baben in diesem Falle zunt Ausgebotsantrage ihre Geburtsurtunden und die mit dem Atteste der Rechtstraft versehenen Ehescheidungserkenntnisse beizubringen.
2) Bor der Civilstandstrauung muß der Chevertrag vor dem Amtsgerichte am Ausenthaltsvrte abgeschlossen werden. Die össentliche Bekanutmachung verursacht Auslagen an Insertionstoften. Die Gebühren richten sich nach dem Bermögen.

### Standesamt Grandens

bom 27. Januar bis incl. 1. Februar.

Uufgebote: Ingenieur Ernst Gorte mit Gertrud v. Dessonnet. Raufmann Albert Scharlinsti mit Lina Moses. Kriseur Max Birschenwsti mit Agnes Bergmann. Arbeiter Franz Myzov mit Maartha Kuziemsti, Arbeiter Josef Kostankowsti mit Anastasia Lieh. Sattler Gottsfried Senkbeil mit Pauline Janz. Schubmacher Eduard Szoziuski mit Anastasia Johnsch. Deirathen: Schneidermeister Albert Zybarth mit Agnes Jodrow. Arbeiter Hermann Meumann mit Antonie Kadan. Arbeiter Karl Bort mit Marie Doran. Schloser Emil Pinz mit Anantasia

Auguste Biebert.

Geburten: Arbeiter Wilhelm Mat, Tochter. Gergeant Gustav Gillmeister, Sohn. Neischer Franz Wieschnewski, Tochter. Keitaurateur Otto Sacks, Sohn. Arbeiter Kobert Herr. nan, Sohn. Biersabrer Tustav Jahnke, Tochter. Arbeiter Kichard Winterseld, Tochter. Arbeiter Franz Lewandowski, Tochter. Kaufmann Mierander Lägel, Sohn. Dilfsbeizer Franz Charnecki, Tochter. Unevelich I. I. T.

Sterbefälle: Frieda Hellyap, 5 B. Auguste Heise, 6 B. Alfred Behmer, 193/4 R. Alfred Thiede, 7 B. Bernhard Zielluski, 10 M. Auguste Kadpereit, 24 J. Otto Appelt, 6 J. Else Duckstein, 10 M. Derbert Jägel, 1 Sto. Balter Giese, 10 M. Josef Longear, 71 F. Eugen Breiker, 1 J.

— [Babnhofs wirthschaften zuverpachten]: Allstedt, (1. April b. I) Meldingen bis 20. Februar b. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahndirektion Ersurt. G.isersleben (1. März d. I.) Meldingen bis 10. Februar d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahndirektion Ersurt. Buttbus (1. April d. I.) Meldingen dis 18. Februar d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahn-Betrieds-Invektion 2. Stralsund. Scherfede 1. März d. I. Meldingen bis 20. Februar d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahn-Betrieds-Invektion 2. Meldingen dis 13. Februar d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahn Direktion Ersurt. Flechting en (1. April d. I.) Meldingen dis 15. Februar d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahndirektion Ersonigl. Eisendahndirektion Magdeburg. Saarlouis (1. April d. I.) Meldingen dis 25. Februar d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Bfg. von der Königl. Eisendahndirektion St. Johann-Saarbrüden.

Bromberg, 5. Februar. Amtl. Handelstammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 144 bis 156 Mf., geringe unter Notiz. — Roggen fe nach Qualität 112 bis 118 Mt., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 112 bis 107 Mf., gute Braugerste 108—118 Mf. — Erbsen Hutterwaare 108—120 Mf., Kochwaare 125—135 Mf. — Hafer alter nominest, neuer 108—115 Mf. — Spiritus 70er 32,75 Mf.

Berliner Produttenmartt vom 5. Februar. Beizen loco 148—163 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 157,25—157—157,25 Mt. bez., Juni 157,50—157,50 Mt. bez., Juni 157,50—157,50 Mt. bez., Suli 157,75—157,50—157,50 Mt. bez., September 158,75 bis 158,50 Mt. bez. Anggen loco 123—128 Mt. nach Qualität geford., guter inländischer 126—126,50 Mt. ab Babn bez., rusischer 124,50 Mt, ab Boben bez., Mai 127,50—127,25—127,50 Mt. bez., Juni 128—127,75—128 Mt. bez., Juli 128,50 Mt. bez., September 129,75 Mt. bez.

129,75 Mt. bez.
Gerfte loco per 1000 Kilo 113—170 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 116—145 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und voestpreußischer 117—127 Mt.
Erbsen Kochwaare 145—170 Mt. per 1000 Kilo, Futterw.
126—135 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Müböl loco ohne Faß 46,5 Mt. bez.
Betroleum loco 21,0 Mt. bez., Februar 21,0 Mt. bez.,

März 21,1 Mt. bez.

Stettin, 5. Februar. Getreide- und Spiritusmartt, Beigen lustlos, loco 142—154, per April-Mai 156,00, per Mai-Juni 157,00. — Roggen loco und., 121—125, per Abril-Mai 126,00, per Mai-Juni 127,00. — Bomm. Hafer loco 112—118. Spiritusbericht. Loco matter, mit Faß 70er 32,80.

Magdeburg, 5. Februar. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% 12,30—12,55, neue —, kornzuder excl. 88% Kenbement 11,80—12,10, neue —, Rornzuder excl. 78% Renbement 8,85—9,30. Stetig.

### Amtliche Anzeigen.

bon der burch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Land-gerichts zu Grandenz vom 14. Wärz 1894 erfannten Gefängnis-strafe von 1 Jahr 6 Monaten ktaft 1934 et allten Genangingstrafe von 1 Jahr 6 Monaten noch eine Reststrafe von 105 Tagen 20 Stunden vollstreckt werden. Es wird erschucht, den-selben zu verhaften und in das nächste Gerichts Gefängniß ab-

auliefern.

anliefern.

Graudeuz,
ben 30. Januar 1896.
Königl. Staatsauwaltschaft.
Beschreibung:
Alter: 27 Jahre, Gröhe: 1,72 m,
Statur: unterseht, haare: duntel,
Stirn: niedrig, Bart: duntler
Schnurrbart, Augenbrauen:
schwarz, Augen: braun, Kase:
gewöhnlich, Mund: gewöhnlich,
Jähne: gelund, Kinn: länglich,
Gesicht: schwal, Gesichtsfarbe:
gelund, Sprache: beusch, Bejondere Kennzeichen: keine.

Stedbriefserneuerung. 9389] Der hinter dem Bestigersohn Ernst Schielte aus Kurzebrack unter dem 21. März 1895 erlassen, in Nr. 71 für 1895 dieses Vlattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aftenzeichen: III J. 176/95.

### Steckbrief.

9419] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter K aa be obne feften Bohnsth, zuwellen in Große und Klein Schönbrück, auch in Lessen und Kraudenz aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, soll ift die Untersuchungshaft wegen ker der hard pallitrespares Raubes nerbängt. Raubes verhängt.

Es wird ersucht, benfelben gu erhaften und in das nachfte Gerichts-Gefängniß abzuliefern. IL J. 78/96.

Grandenz, den 4. Februar 1896. Rönigl. Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: ca. 35 Jahre, Statur: mittelgroß, Bart: fleiner, blonder Schnurrbart, Aleidung: die eines verkommenen Arbeiters, wenn er sich nicht schon neue Kleider er fic fildt filon fiele kielber angeschäft hat. Besondere Kenn-zeichen: hat sich über dem linken Ange beim Fallen in betrunkenem Justande eine Wunde zugezogen.

9396] Die Chaussegeldbebestelle Lessen, welche sowohl für die Strecke Lessen-Sawdin als auch für die Strecke Lessen-Thymau die Hebebesugniß für 11/2 Meilen hat, soll vom 1. April d. 32. ab neu verpachtet werden und ist zu diesem Zwecke ein Lizitations-termin auf

Mittwod, 12. febr. 1896

Pormittags 10 Uhr Geschäftslotale des Kreisgeichen: III J. 176/95.

Grandenz, 31. Jan. 1898.
Der Erne Staats-Auwalt.

Der Erne Staats-Auwalt.

Landrath. J. B.: Walter, Regierungs-Aneffor.

### Bekanntmachung.

9426] Neber das Bermögen des Kaufmanns Max Fried-länder zu Ofterode Ofter.— alteiniger Indader der Firma L. Friedländer zu Ofterode Ofter.— ist das Kontursber-fahren heute, am 5. Februar 1896, Bormittags 101/2 Uhr, er-öffnet marken öffnet worden.

Offener Arreft mit Anzeige-pflicht bis zum

31. März 1896. Anmelbefrift bis gum 31. März 1896.

Erfte Gläubigerversammlung den 2. März Bormittags 9 Uhr. Allgemeiner Brufungstermin

den 8. April 1896 Bormittags 9 thr.

Zum Konfursverwalter ist der Rentier Otto von Gross hierselbst ernannt.

Mart pro Menschessel gezahlt werden.

Nach dem I. April werden keine Zapfen mehr angenommen.

Diterode Ditpr., den 5. Februar 1896. Königliches Amtsgericht.

ben 30. Januar 1896. Der Erste Staats-Anwalt.

Stedbriefserneuerung. 9390| Der hinter bem Arbeiter Chriftian Rabtte, gulett in Grandenz, unter bem 27. Juni 1893 erlassene, in Nr. 155 für 1893 bieses Blattes aufgenommene Stedbrief wird erneuert. Atten-geichen: III. J. 334/93.

Grandenz, ben 1. Februar 1896. Der Erfte Staats-Anwalt.

# Riefern=Zapfen bon guter, gesunder Beschaffen-beit werden

bis zum 1. Marz d. 3. noch zum alten Breise bon 1,60 Mart pro Renicessel burch bie Königliche Samendarre zu Bülowsheide aufgefauft. Bon da ab werden nur noch 1,40 Mart pro Renicesselst gezahlt

Bülowsheide,

den b. Februar 1896. Der Darrverwalter. Brandach, Kgl. Oberförster.

Berthpapieren. Die Berpachtungs Bedingungen liegen im Bureau des Kreisausschuffes zur Einsicht aus, können auch gegen Erfattung der Kopialiengebühren bezogen werden.

Bureau des Kreisausschuffes zur Gefangenen Arbeiter Baul Samakk, ohne sesten Bodnste, nuter bewast, ohne sesten Bodnste, nuter dem 12. Sediem 10. Mai 1895 erlassene, in Mr. 112 für 1895 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird aufgenommene Steckbrief wird aufgenommene Steckbrie sit ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief wird aufgenommene Steckbrief wird aufgenommene Steckbrief wird genommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief wird genommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief wird genommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief wird genommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief wird genommene Steckbrief wird genommene Steckbrief wird genommene Steckbrief ist ergenommene Steckbrief wird genommene Ste

Der Grite Staats-Anwalt.

Steabriefferneuerung. 9387] Der hinter dem Arbeiter Johann Müller aus Granbenz unter dem 10. April 1895 er-lassene, in Nr. 112 für 1895 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Atten-zeichen: IV L. 27/94.

Grandenz, Der Erfte Staate-Anwalt.

### Die Kantine

bes Kommerschen Bionier-Bat. Rr. 2 in Thorn ift bom 16. März b. Is. ab zu verpachten. Reflektanten wollen ihre Offert. an die Kan Bataillons die Rantinen-Rommiffion des

bis zum 1. März einzureichen. Die Bedingungen find im Zahlmeister-Geschäfts-zimmer einzusehen. [9480

Waldverkauf. 9498] 320 Mrg. Bald, best. aus Birt. Eid., Beiß-u. Rothb. i.Reg. Bez. Bromberg bill. z. vert. Ums. v. Holz bas. groß. Zur Bahnst. 7 km. Meld. bst. u. Rr. 9498 a.d. Gesell. erb. berkänstigt.

D.

id

Mei Ma Mr.

gung beträgt pro Jahr 1000 Me und fteigt nach Ablauf von fünf Jahren nach der definitiven Anftellung um 100, demnächst von 5 zu 6 Jahren um 50 Mart 5 zu 6 S pro Jahr.

Bewerber, evangel. Religion, wollen fich unter Beifügung ihrer Beugniffe schlennigst bei uns

# Rosenberg Whr., ben 1. Februar 1896. Der Magistrat. Hermsdorff.

Bekanntmachung.

9406] Montag, den 10. d. M., Bormittags 101/2 Uhr, werbe ich auf dem Marttplate in Bischofs-

gwet Polster-Garnituren (Plisich und Rips), nus-baum Tische, Alciderspinde, Bertikow, ein Dukend Nohrftible, große Spiegel mit Konfolen, Rabtifch nud Spieltisch zwangsweise öffentlich gegen

Baarzahlung verfteigern. Sadewski, Berichtsvollzieher. -9377] Ein größeres Quantum

### Arbeitsmarkt.

Preis ber gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Der deutsche Inspektoren=Berein weist ben Herrn Gutsbesitzern stets branchbare Beamte, für beibe Theile kostenfrei nach, durch A. Richter, Königsberg i. Pr., Bringenftrage 20 pt.

Auticher

34 3. alt, Artill., durcha. niicht. n. zuverl., sich. Fabr. 2- u. 4wänn., jucht zu fogl. ob. 1. April Stell. als Diener o. Anticher. Off. u. A. P. postlag. Negenwalde erb.

9415] Den Herren Bewerbern hiermit jur Nachricht, daß die ausgeschriebene Hofberwalterstelle beset ift.

Dom. Augustinken.

Beffpr. Bfarrverein. Stellen-Bermittelung.

Knaben gleich nach Oftern gef Freie Station und 400 Mt.

Robzuder-Agent.- Gefchäft

Seid. juges, jos. vo. 1. Marzeinen Bertäufer (mvs.) ber voln. Svr. mächt., ber Fenster selbstik. detor. tann. Khotvar. sow. Gehaltsanspr. beizusig. E. Lehrling (mos.) kann ich melden bei Max Braun, Thorn, Breitestr. 9. [9128

Lhorn, Breitestr. 9. [9128 9483] Für mein Tuch-, Manu-faktur- u. Modewaaren-Geschäft juche ber 1. März cr. einen tüchtigen

Berfäuser

ber volnischen Sprace vollständig mächtig. Den Offerten bitte Khotogr. nebst Zeugnisabschr. beizusägen. D. Scharlach, Lyc.

9486] Suche ver 15. Februar für mein Tuck-, Manufaktur- u. Mobewaaren-Geschäfte. jüngeren,

Bertäufer

ber polnischen Sprache mächtig. Offerten bitte Gehaltsanfprliche beizufügen. S. hirfchfelb, Liebemühl

Ditpr.

9462] Filr mein Tuch-, Manu-faktur-, Mobewaaren- u. Kon-fektions Geschäft suche ich per 1. März er einen durchaus

gewandten Derkänter

ber volnischen Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsausprüche, Zeugniß-Kopien beizufügen. Ferner ver 1. März resp. 1. April cr. einen

Lehrling

jungen Mann ber bie Lehrzeit beenbet, bei 240 Mart Gehalt extl. Baiche.

ein junger Mann

9202] für mein Materialwanb Schantgeschäft suche ber fo-fort einen tuchtigen

jungen Mann.

Bolnische Sprache erforderlich. Grip Brill, Culmfee.

Ein junger Mann

9344] In meinem Kolonial-waaren., Delitateffen., Farben-und Schant-Geschäft ift bie

sweite Gehilfenstelle

burch einen ber Branche gut tundigen jungen Mann von gleich

du besetzen. Kenntniß ber poln.

Sprache erforderlich. C. Rettkowski, Solban.

9179] Einen tüchtigen

Dom. Feftnit, Rreis fucht vom 1. April cr.

aus achtbarer Familie. A. Arens, Br. Stargarb.

refp. früher einen

1. Mars

erteten.

9472] Für ein

eld. zu richten an [9408 Baftor Cremer, Danzig.

Rogath ist besett.

Schmiedestelle Gr.

9453] Tücht. ev. Sanol., muf., f. e.St. Beig, Berlin, Schellingit. 6.pt. Ein vermögender, gebildeter ist. Malli (Material.), sucht in Medica ein Geschäft einzutreten, welches er in Kürze taufen voerpachtweise übernimmt. Melb. werb. briest. m. d. Aufschr. Nr. 9504 durch den Gesell. erb.

946] Ein jung, Mann, welch.
a. 1. April cr. f. Lebrz, beenb., f.
b. 1. April ob. 1. Mai i. ein. gr.
Rol.-Gesch, bauernde St. a. Vert.
Meldung, vriefl, unter Rr. 1000
postlag, Rentomissel erbeten. E. jung. Kaufmann (Material. verb., jucht per jof. eine Stelle als

Orfdäftsführer o. Lageriff in einem abnlichen Gefchaft. Gefl. Offerten unter Rr. 9016 an die Expedition bes Gefelligen erbeten. 9355] 3. Materialift, fl. Bert., mit Laudtundschaft bewandert, sucht Stellung. Gefl. Offerten sub F. W. 20 Bostamt 19 lagerud Berlin erbeten.

Cand. min. zum 1. April b. 38. als Lehrer an Realfdule im Rheingau gesucht. Beding.: Absolverung des Kektor-Examens (eventl. am 11. Juni in Cassel). Gehalt 1500 Mt. und 150 Mt. für zeitweise hilse im Bfarramt. Halbleltet mädchen u. Hädr. Angled. [9061] Junger Landwirth, 21 Jahre alt, ev., Soldat gewei., 3 Jahre beim Fach, sucht gestüst auf sehr gute Zeugnisse u. Embf. zum I. April er. Stellung als Inspettor ev. a. früher. Offert. postl. u. C. H. 144 Aatel (Rehe). Suche zum 15. Februar ober 1. Marg er.

danernde Stellung ein gewandter Reisender gur weiteren Ausbildg. im Holz-geschäft, Kulturpflanzg., Fasanen-zucht, Raubzeugfang u. Führung des hundes. Offerten brieflich mit Aufschrift Ar. 9395 durch den für sofort oder 1, Abril gesucht. Offert, sub U. V. 157 an Rudolf Mosse, Magdeburg. Für m. Kurz- u. Weißwaaren-Gesch. sucher, sof. ob. 1. März einen Gefelligen erbeten. 9431] Für einen alten

Inspettor

wird Untert, gesucht gegen ganz tl. Gehalt ober auch nur fr. Station. Er ist mit schriftl. Arb. vertraut. Offert. an Klose, Neuenburg Wpr.

9440] Der langjährige Administrator

meines früheren größeren Befiges, Medlenburger, fucht durch mich paffende Stellung. Elle tüchtig und brav wird er bon mir warm empfohlen. Dekonomie Rath Petersen, 3. 3. Soben a. Tannus, Kurhans.

Ein berh. Oberschweizer tücht u. erf., sucht bis 1. März Stellung zu 50 bis 80 Sid. Bieb. Käb. burch Karl Mengel, Oberschw., Lischtanb. Tapian Op.

verheirathet, 30 Jahre alt, in allen Branchen der Gärtnerei, Bienenzucht und Glaferei be-wandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum I. Abril Stellung. Gest. Offert. unt. A. B. Nr. 200 positlagerud Usdau Opr. [9499

### Gärtner

verb., eb., einfach, 1 Kind, folibe u. nüchtern, sucht gest. auf gute Zeugnisse unter bescheibenen An-herüchen von sofort ober später Stellung. Gef. Offert. unt. Ar. 853 S. postl. Graudenz erbeten.

Lin verheir. Gariner bem d. best. Zeugn. z. Seite st. u. d. ich als e. geschickt. u. selbsttb. Menschen kenne, sucht z. l. April cr. Stell. Offert. an Aobert Chwalfowski, danbelkgärtner, St. Ehlau. Auch kann sic ein

31 Jahre alt, finderlos, in allen Theilen der Gärtnerei erfahren, sucht Stellung auf einem Schloß, einer Billa oder großem Gute. Suchender hat selbst eine Keine Gärtnerei gehadt und auch früher schon selbsthänd. Stellen bekleibet. Gesl. Offerten erbet. an Gärtner C. Hammer, Stolp i. Pom, Fruchtfraße 10. [9435]

Junger tüchtiger **Müller**, in Rußlaud gearbeitet, jucht a. Werk-führer oder Erster Stellg. Gest. Offerten brieflich mit Aufschrift Kr. 9008 b. d. Geselligen erbet.

Durch Berpachtg. m. Diblengrundst. bin ich in d. Lage, eine mögl. felbftft. Stellg. a. Dinhlenverwalt, resp. Obermüll, i. ein. Mahls od. Schneibem. anzunchm, Kaut. stelle i. bel. höhe. Off. u. Mr. 8355 b. d. Geselligen erbet. 9358] C. tücht. verh. fautionsfähig. Rieglermeister, b. Jug. auf beim Kach, mit Kinge und Feldöfen, sow. Hands u. Masch... Betr. vertr., such z. 1. April Stell. Off. O. K. vostl. Kobyl in (Kosen.)

E.Müller, 353. alt, verh., mehr. 3. in groß. Mihl.a. Schärf. u. Balzenf. that., m. fammtl. Majch. der Neuzeit bertr., sucht, gest. a.pr. Zeugnisse, in mittl. Mübl. a. Bertführ. ob. Zohnmiller Stellg. Meldung. briefl. mit Aussichr. Rr. 9359 and "Gesell. "erb. B. Dubont, Konth.

welcher mit der Kolonial- und Delikatekwaaren - Branche vollskändig vertraut und umlicht. ift, etwas Bolnisch foricht, jucht zum 1. März. H. Hoefert, Orielsburg. Retourmarte verbeten

9444 Ein zwerlässiger, soliber Malergehilse findet jogleich dauernd, lohnende Beschäftig. bei R. Gedies, Maler, Nosenberg Wpr. Daselbst tann auch ein Lehrsting eintreten. Schriftliche Anweldungen erheten

Einen Rommis

melbungen erbeten.

9375] Ein tüchtiger Wodelltischler

ber and Holz breben kann, finbet fofort Stellung bei C. Reschke. Bromberg, Metallgiegerei.

8766] E.t. Zieglerg, m. g. 3. a. b. L., f. e. Zehrl. f. Stell. Ziegeleibef. Brandt, Goffentin ib. Neuntadt 28. 9434] Zwei tüchtige

Böttchergesellen tonnen fofort eintreten bei D. Scharlach, Dt. Enlan.

2 tücht. Klempnergesellen findenbauernde Beschäftigungfow. drei Lehrlinge

können sofort eintreten bei F. Waciejewski Klempner und Dachbedermftr. Schön see. [9171 9244] Bur Bertretung wird fo-fort ein ordentlicher

Schmiedegeselle gesucht. Dom. Oftrowitt, Ar. Löbau Bestpr.

8319] Gebrauche einen Fenerarbeiter firm auf Luxu8-Wagen, u. einen Ladirer.

Eb. heymmann, Bagenfabrit, Doder. Eintüchtiger Schmied

mit Burichen ber auch ben Dampforeschapparat führen kann, findet Stellung in Czekanowko b. Lautenburg.

Mehr. Schlosser ein Gisendreher u. ein Schirrmeifter

für saubere und leistungsfähige Arbeit find. dauernde
Beschäftigung bet gutem
Lohn. Bevorzugt werden
tichtige, verbeirath. Leute,
welchen es an einer Jahre
langen Stellung gelegen ist und mit der Führung der
Dampfdreschapparate vertraut sind.
L. Lohrfte, Maschinensabr. traut find. L. Lobrte, Maschinenfabr., Culmsee. [9366

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Gin Stellmacher welcher zeitweise als Wirthschafts-ausseher zu fungiren hat, wird verlangt Dom. Bielawh bei Thorn. 19466

Selbs. Sattlergebile
auf gute Wagenarbeit, sowie
Bolsterarbeit fann sofort eintreten. Jahresstellung zugesich.
Unverheirathete bevorzugt, nur
gute saubere Arbeiter wollen sich
melden. L. An is pe I. Wagenbauer, Wreschen.

9186] In m. Wertstatt sind. v.
sofoi. 3—4 tächt. Schuhmachergesellen b. hob. Lohn bauernde
Beschäftigung. Keisetost. erstattet
Herg, Schuh- n. Stiefellager,
Reidenburg Opr.
Für meine Kundenmühle suche

Für meine Runbenmühle fuche fofort ober fpater einen

inng. ordentl. Gefellen Gefl. Off. mit Aufschrift Rr. 9310 an den Geselligen erbeten. 9380| Für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft, wird zum 9205] Suche von fofort eventl. 1. Marg einen alteren, tuchtigen,

soliden Inspektor ber gleichzeitig brennen kann u. selbstständig die Wirthschaftführt. Gehalt nach Nebereinkunft. Dom. Ludnainen, Boft Ritolaiten, Oftpreußen.

9181 | Die Stelle eines unverh. Inspettors ift am 1. April eventl. auch friib auf Dominium Ambach bei Lindenburg Brov. Bofen 3. befeb.

9277] Suche gum 1. April einen ju junger tücht. Inspektor. Gehalt 360 Mt. Haffeln bet Schlochau Wor. Krüger. der mit der Destillationsbranche vollkommen vertraut ist, wird sofort für Keller und Ladenge-ichäft gesucht. Offersen unter Kr. 100 Bromberg, Bostamt 2-

9252] Die Stelle als zweiter Wirthichafter ift in Morczhn ber Oftaszewo Ende dieses Wonats zu besehen. Gehalt 240 Mark.

Ein junger Landwirth findet sofort dei 180 Mark An-fangsgehalt Stellung. Selbst-geschriebene Bewerdungen sind an Dom. Kagdanzig bei Brechlauzu richten. [9461 Dom. Saffeln bei Schlochau sucht zum 1. April einen [9278

verh. Hofmeister. Uhrmagergehilfen sucht per bald. Stellg. dauernd. E. Unverferth, Uhrmacher u. Optiter, Bromberg. 9234] Tüchtiger verheiratheter Justmann mit möglichft 2 gefund. fraftig.

9491) Einen füng., zuberläffigen Wirthschafts-Inspektor welcher unter Leitung des Prin-zipals steht und etwas Idger ift, sucht zum 15. Februar d. I. bei 300 Mark Gehalt

Domane Gurfen, Ar. Flatow Beftpr. 9203] Suche für fofort einen verh. Schweizer gu 30 bis 35 Rüben. Brauns, Gr. Schonbrud.

Awei ordentl. Inflente ohne Scharwerker, werben bei hohem Lohn zum 1. April d. 3. gejucht bon Rubn, Fifchan b. Altfelbe.

9256] Besucht bei bobem Lohn fofort ein

### Borreiter

in Marusch bei Granbeng. Dom. Al. Biffet b. Biffet, Areis Birfit, fucht einen

Borarbeiter mit 6 Mann und 10 Mädchen zur Rüben- und Getreibe-Ernte. Weldungen an die Guts-Berwaltung. 9064] Ein evangel., unverheir.

**Sofverwalter** wird bei Mart 240 p. a. Gehalt von sofort ober 1. März gesucht in Blandau b. Gottersfelb.

Gefucht in Marusch b. Graubens [9379 Justmann mit 2 Scharwertern. 9484] Zwei verheirathete

Pierdefnechte mit Scharwerfer bevorzugt, gum 1. April gesucht. Prenglau bei hochzehren. 9063] Ein verheiratheter

Pierdefnecht mit Scharwerfer bobes Lohn und Deputat und verheirath. Ziegelei= Afford-Arbeiter

finden zum 1. April oder anch früher Unterkommen. Dom. Weichselhof b. Schulit.

Unternehmer mit guten Jengnissen und Kaution zu 80 Worgen Küben gesucht. Burthart, Pehsten 9400] bei Wewe.

Einen unver Rutscher beir., nüchternen Rutscher judie zum 1. April. Berfönliche Borstellung Bebingung. [9372] Obersteuerkontrolleur Braemer, Eraudenz, Grabenstr. 50/51.

Tücht. Laufburschen verl. E. Gentbeil, Oberthit. 18. Einen Bäckerleheling fucht G. Gentbell, Badermftr

Ein Lehrling tann fofort in meine Baderei eintreten. 3. Luxenberg, Bädermeister, Inowrazlaw.

Zwei Lehrlinge sucht L. Olbeter, Fleischermftr. Bodgorg bei Thorn. [9497 9435] Gesitteter Knabe findet als

Buddruder=Lehrling bei freier Station fogleich Auf-nahme in d. Kreisblatt-Druderei Stubm.

9489] Für meine Kolonialwaarens Delikatesens, Sübfrücktes, Beins und Zigarrenhandlung suche ich zum sofortigen Antritt oder per 1. April cr. einen Sohn achbarer Eltern als

Lehrling. M. Goelbner, Stralfamo (Bf.)

### Frauen, Mädchen.

9500] E. Fräulein, 39 J. alt, mit der feinen Rüche vertr. und gute Beugn. bes., wünscht Stell. gute Heugn. bei., wunnen Sten. in ein. Hotel ob. auch Bahnhof v.gl.reip. b. 15.b. Mts. Gefl. Abr.erb. Herrn Hamann, Albert-Straße 10a, 3 Tr., Königsberg i. Pr.

Buchhalterin

feit läng. Zeit in gr. Baugesch. m. Holzh thät., s., gest. a. gute Zengn. b. 1. April anderw. Stell. Famillen-auschl. erw. Meld. brst. mit der Ausschr. Rr. 9501 d. d. Gesell. erb. 9454] E. ält. erf. Wirthin i. d. beft. Jahr., sindtt jof. 3, selbst Hür. ob. a. unt. Leit. d. Haustr. aber zur Außenwirthsch. Stellg. Dies. ist m. Separat. bew. Gut. Zeug. steh. 3. Seite. Z. erfr. b. Fr. Heß, Eulmiee. 9445] Suche f. e. junge Dame, welche bei mir d. Buhfach erlernt hat, Stellg. als Juarbeiterin; es wird weniger auf Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen.
D. Israel, Firma H. Afcher, Reumart Bester.

9003] Gebildete Dame, in all. Wirthschaftszweigen ersabr., sucht Stellung zur selbstitändigen Führung eines Danshalts. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Offerten brieslich mit Aufschrift Nr. 9003 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein j. Mädd. a. anft. Fam., w. mit möglichst 2 gesund. träftig.

Sut ersernt hat, d. bolin. Sprace verlangt zur Führung der Bir Scharwertern scharwertern sprace vollst. mächt., suchtz. 15.März od 1.

Apr. Stell. b. f. Stat. u. Familienan. i. e. kath. Hauf. Geh. a. Uebereint. Off. with Musselligen wit Aufschrift Rr. 9 bei Beißendurg Bd., Kr. Loebau. unt. Kr. 9260 durch den Gesell. erd.

Ein anst. ev. Mädden, welches bie Schneib. erl. bat, sucht v. 1. März Stell. in einer Bäckrei ob. soust ein. and. Geschäft. Off. unt. A. G. postlagernb Kardonbery. Junges Madden

m. febr gut. Pengn. sucht zum 1. Märzod. April Stellg. als Wirth-icast. od. Stüte. Abres. unt. 1000 postl. Marienwerder erb. Eine fraft. Amme weift nach Frau Cicorada, Langestr. 8. Amme, gefund, mit reichlicher Rahrung weist nach Frau Des, Culmice.

9384] Gine geprüfte evang. Erzieherin

KindergärtnerinLAl. welche der Erholung bedürftig und geneigt ist, einem Mädchen von 7 Jahren den ersten Untervon 7 Japren den ertren unterricht zu ertheilen; gegen freie
Station zum 1. April cr. eventl.
auch später, auf eine Försterei
in schöner und gesunder Lage in
der Räbe Reidendung's gesucht. Liebevolle Behandlung u.
gute Verpstegung zugesichert.
Weldungen mit Zeugnisabsch.
brieslich unter Ar. 9384 an den
Geselligen erbeten. Gefelligen erbeten.

9169] Suche zu Oftern eine evangelische geprüfte musikal. Erzieherin

für zwei Mabchen von 12 und 13 Jahren und einen Knaben v. 9 Jahren. Hörsteret Wilhelmsthal bei Lipowih Ofter. Kohle.

Für meine zwei Madden von 12 u. 8 Jahren, inche zu Oftern eine anfpruchslose, evang. musit., im Unterrichten gründlich erfahr. Erzieherin.

Melb. werb. brieft. n. Zeugn. u. Gehaltsanspr. n. Nr. 9196 an die Exped. d. Geselligen erbeten. Eine ebang. od. menon., gepr.

musikal. Erzieherin für 5 Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren wird zu Oftern gesucht. Meld. briefl. m Aufschrift Ar. 9274 an den "Ge-selligen" erbeten. 9381] Eine evangelische

Rindergärtnerin L. Kl. für zwei Mabchen im Alter von 9 u. 7 Jahren, die auch in Mufit au unterrichten hat, wird zum 12. April d. I. gesucht. Offerten mit Gebaltsansprüchen an Nitter-gutsbesiter I. Heinrich, Dom. Klepary b. Gr. Morin, Kr. Jnowrazlaw.

Suche für mein But Geschäft vom 15. Mars cr. eine tüchtige, felbstständige

Direftrice. Meldung, mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabichriften brieflich mit Aufschrift Ar. 9053 an ben "Geselligen" erbeten.

9031] Für mein Spezial-Pub-und Wäsche-Geschäft suche zum balbigen Eintritt eine tüchtige 1. Direttrice

welche ben feinen Bus versteht, und in größeren Geschäften thätig war. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche sowie Photographie und Beugnigabschriften beizufügen. Max Loewe, Ofterobe Oftpr.

Eine gewandte

Puhmacherin findet ber 1. März cr. in einer größeren Brodinzialstadt ange-nehme dauernde Stellung. Polnishe Sprachkenntnisse erwünscht. Weld. brieft. m. d. Aufschr. Ar. 9492 d. d. Geselligen erbeten. Gebilbetes, evang. Fraulein, perfett polnifch fprechend, als

Berfänferin für feines Geschäft zu engagiren gesucht. Freie Statton, freie Basche, Familienanschluß. Ans-führliche Offerten werd brieflich m. b. Aufscrift Nr. 9436 durch ben Gefelligen erbeten.

[9174] Für mein Bofamentier-, Rurg- und Beigmaaren-Geschäft suche ich eine branchekund., zweite

Bertäuferin ber polnifden Sprache mächt. ift, für gleich ober per 1. April. 3. Reil, Thorn. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Gine umfichtige, tüchtige Berkänferin

welche polnisch fpricht und freundlich jurftundicaft ift, wird für ein 2 beff. Galanteries, Aurg-

und Beigwaaren-Geich. geincht. Bewerberinnen mit guten Empfehlungen I und Bengniffen finden . Berüdfichtigung. Melbung. brieflich mit

Auffchr. Nr. 9024 a. b. "Gefelligen" erbeten. \*\*\*\*\*\*\*\*

Für ein bürgerliches haus in Grauben; wird eine anftändige Dame

verlangt zur Führung der Wirthschaft und Küche. Meldung, mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. brieflich mit Ausschrift Nr. 9394

9457] **Geb. Stüte, K**indergärt. I. und II. Al. fucht Fr. Kahrat, Königsberg, Oberrollb. 21.

Tüchtige Meierin mit Alhha-Sevarator vertraut, die auch gleichzeitig die Wirthschaft felbiständig zu fidren hat und Kälber- und Federviehaufzucht versteht, findet bei einem Anfangsgehalt von jährlich 200 Mart vom 1. März, eventleriber, Stellung in Klimtowom üble v. Gr. Bartelsborf Op. 9456] J. anst. Mädd. z. Erl. d. fein. Küche f. iof. Fr. Kayrat, Königsberg, Oberrollb. 21.

9485] Ein geb. Mädden, d. gut focht, f. 3 Berf. Nähen bew. Geh. 60 Thaler. Bed., Bhotogr. und Zengn. - Abschr. Fran Roth, Dom. Kobylnik b. Sady (Bos.) Muf einem Gute in Dftpr. findet ein gebildetes

junges Mädchen and guter Familie zum 1. Abril ebentl. früher frennbliche Aufnahme zur Erlernung der Wirthschaft dune gegenseitige Vergittig. Familienanschluß. Offerten mit Abotographie brieft. m. Aufschrift Vtr. 9364 b. den Gesellig. erbet. 9411 Jum 1. April fömen zwei junge, träftige, auständ.

Lehrmädchen dur gründlichen Ausbildung im Moltereifache ohne gegenseitige Bergütung eintreten. Meldungen erbittet Molferei Czerwinsk Wester.

9075] Suche jum fofortigen Untritt ein

junges Mädchen und einen jungen Mann

dur Erlernung ber Meierel. Molterei-Genoffenschaft Reibenburg Opr. Raabe, Berwalter.

Als Sinke der Haustran wird bei Familienanschluß und gutem Gehalt ein älteres Mädchen gesucht, welches die Hotel resp. feine Kuche wirklich versteht und nicht unfreundlich gegen Kinder ift. Welbungen erbittet 19047 B. Kielmann, Berent Beftpr. Dotel Deutsches Haus,

9240] Eine altere, erfahrene einsache Wirthin bie einem klein. Daushalt selbst-ständig vorsteden, ferner mit Alphafevarat., Kälber-, Schweine-und Federvied-Aufzucht bewand. sein muß, wird von Anfang März gesucht. Schulk, Malten bei Strasburg Westpr.

9412] Suche bon fofort eine ältere, tücktige Wirthin zu einer kleinen Sauswirthschaft bei drei herren, welche selbst alles zu besorgen hat. Zeugnisse und Gehaltsansprüche wünscht Banunternehmer Borczinsti, Sandhof b. Marienburg Bpr 9402] Dom. Robelnifi bet Gulbenhof fucht 3. 1. Mary b. 3.

eine tüchtige Wirthin. Kenntniß der Schweinezucht er-forderlich. Bengnigabichrift, die jedoch nicht zurückgesandt werd, erbeten. Gehalt mit Tantieme 80 Thir. und freier Station.

9488] Für ein mittleres Gut wird eine felbstständige tüchtige Wirthin gesucht, welche aus ihren früheren Stellungen gute Zeugnisse beibringen kann. Melbungen mit Gebaltsansprüchen und Zeugniseabschriften mit Ansichrift Ar. 9488 an den Geselligen erbeten.

Gine Wirthin mit ber seinen Küche und der Aufzucht des Federvieds und der Kälber vertraut, welche auch das Melken zu beaufsichtigen hat, sindet unter Leitung der haustrau zum I. April d. I. Etellung in 19458 Ruxen bei Christburg.

9508] Sofort gesucht eine tüchtige Wirthin nicht unter 20 Jahren, welche gut tochen tann und die Birth-

schaft führen muß. Gine Berfänferin ans anftändiger Familie, die auf Bahnhöfen und in Konditoreien gewesen, auch eine kleine Kaution stellen kann. Photographie oder derfönliche Bortiellung erwänsigt. Off. unter Rr. 126 postlagernd Inowraglaw erbeten.

9399] Suche jum 1. April oder früher eine anftanbige, zuverläff. Wirthin

erfahren in Saus-, Außenwirth-icaft, Baiche und Milchvertauf. Zeugniffe mit Gehaltsansprüchen erbeten — ev. Familienanschluß. Fran Dorau, Powiatek bei Fürstenau, Kreis Graudenz.

Jüng. selbsth. Wirthin aum baldigen Antritt zur Führ. ber Wirthichaft bei einzelnem Herrn gefucht. Briefl. Melb. herrn gesucht. Briefl. Rel Bionttowo bei Gottersfelb. 9173] Eine proentl. bandliche

Röchin

welche felbstiftanbig bie einfache Rüche versehen tann, wird für som 15. Aveil er. ab) gesucht. Lehn 50 Ahaler. Empfehlung früherer Dienstherrschaften erwünscht. Oberförster Baehr, Thorr Schulstr. 23.

9490] Tüchtige Kinderfrav erhält von sogleich feine Stell burch Fran Koslowska.

met.

r zu

Ber-

mit eant ohn.

ofef gen ion Fe-

nn=

ter ,50 unt ber

en

di

### Befanntmadjung.

Sonunbend, den 8. d. M., Bormittags 10 uhr,

werbe ich im Saale des Herrn Ripp dortselbst untergebrachte jolgende Möbelstücke zwangsweise öffentlich gegen Baarzablung versteigern: 19407

- 1. zwei Bolfter. Garnitur.
- 2. zwei Schlaf-Sopha
- 3. ein Sopha
- drei ungbaum Aleiderschränke
- 5. einen Wandspiegel
- 6. acht Bettgeftelle
- 7. dreizehn Tifche
- zwei Rachttifche mit Marmorplatte
- 9. einen Regulator
- 10. eine gr. Sängelampe (Bliklampe)
- zwei Baverntische 12. eine Barth. Möbelftoffe
- eine Parthie Gurte, Sprungfebern u. Bind= faden
- 14. fünf Lampen
- 15. zwei große Teppiche
- 16. zwei Korbsessel
- 17. neun Bande Depersches Lexiston (1—9)
- Fenftergardinen und Thürportieren
- 19. einen Boften Bolfterheede.

Sammtliche Gegenstände

Dt. Enlan, 4. Febr. 1896. Sadowski, Gerichtsvollzieher

### Holzmarkt,

9425] In bem am 13. d. Mis., Borm. 10 Uhr, im Hammler-iden Gafthofe zu Brunfiplat anftebenben

### Holzverkaufstermine

gelangen aus dem diesjährigen Einfolage der Königl. Ober-försterei Lindenbusch u. A. zum Ausgebot:

um Ausgebot:
ca. 50 Erlen-Rußenden und
31 rm Erlen-Rußenden und
31 rm Erlen-Rußenden und
Bantoffelmacher aus Belauf Lindenbusch; ca. 55 Kiefern-Stangen I. und 23 II. Klasse aus dem Beläusen Rebbos und
Erünhof; ca. 550 rm Kiefern-Keiser III. Klasse zur Faschinen-bereitung aus den Beläusen Lindenbusch und Rebbos; ca.
30 Birten-Rußenden aus dem
Belauf Waldhaus.

Außerdem beginnt mit bem gen ermine ber Bertauf von Riefern-Klobenholz in größeren Loofen für Selbstkonsumenten aus dem Belauf Brunstplatz.

Lindenbusch, den 4. Februar 1896. Der Oberforfter.

and m

bis V. Taxklasse aus den dies jährigen Einschlage habe ich einen Termin auf

den 12. Februar cr.,

Bormittags 10 Uhr in Nautowsti's hotel hier-felbst festgesett. Zum Ausgebote gelangen: Belauf Groddet, Jag 16, 46, 7, ca. 450 fm. Belauf Diche, Jag. 55c, ca. 187 fm.

Belauf Cichwald, Jag. 243

— 26 fm Eichen-Laugholz, 6 rm
Eichen-Schichtnuhholz und einige
andere Laubbölzer.

Belauf Altiließ, Jag. 305a, und 215b, ca. 175 fm.

Belauf Renfließ, Jag. 137 und 163, ca. 140 fm.

Außerdem tommen aus fämmt-

lichen Beläufen ca. 500 fm To-talitäthölzer zum Verfaufe und aus dem vorjährigen Einschlage ca. 2000 rm Vrennhölzer zu be-deutend heradgesetzen Preisen.

Diche, ben 5. Februar 1896. Der Dberförfter.

Polzverfauf.

Oberförfterei Grünfliess.

Det orlieret trunmiess.

9512] Am Montag, den 17. Februar er. von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Salewsti'schen Gaftbange in Soldan aus dem Schubbajte in Soldan aus dem Schubbajte in Soldan aus dem Schubbajte in Soldan aus dem Schubbajtend bertauft werden:

3ag. 275 77 St. Kief. Bandolf II. V. Kl., Jag. 292 d 7 St. Birten, 63 St. Erlen-Ruhbenden und 28 rm Erlen-Ruhbolf, Jag. 3C3 923 St. Kief. Banholf II. dis V. Kl., jowie Brennholf nach Borrath und Begehr.

### Holz - Anktion.

Sonnabend, den A. Febr. d. J.

Sormittags 10 Uhr
werden auf dem Gutshofe in
Cahftochlet dei Briefen ca.
120 rm Kloden und Knüdpelholz, ca. 200 rm Birten-Klefern
und Erlen-Stauchbaufen sowie
Klefern-Staugen öffentlich meistbietend gegen baare Jahlung
verfauft.
19239
Rhusst. den 4. Februar 1896.

Runst, ben 4. Februar 1896. Der Königt. Birthichafts-Direttor. Neumann.

### Rukenden

v. Atazien, Almen, Linben, Birfen, Eichen u. Beigbuchen vertauft Dom. Wangerau b, Graubenz

9362] Die im Jahre 1896 auf bem Artiflerie-Schiefplat bei Gruppe burch Berichieften bon Beichoffen ber Jugartiflerie-Ernbbentheile entfichenben

### Metalltheile

(Gußeisen, Blei. Zint, Kubfer, Mesting zc.) follen im Wege ber Submission am

Mittwod, d. 26. februar cr.

Bormittage 101/2 Uhr Geichäftszimmer ber unterftraße la, vergeben werden, wojelbst die Bedingungen eingesehen werden können, beziehungsweise gegen Einsendung von 1,00 Mt. Schreibgebühren zu beziehen sind.

Grandenz, den 5. Februar 1896. Die Schiefplat-Berwaltung.

empfiehlt und versendet

Loose & 1 Mk., - 11 Loose für 10 Mk.

der

Grossen Berliner

Pferde-Lotterie.

Ziehung schon am 14. und 15. Februar 1896.

Der Loos-Versandt findet auf Wunsch auch unter Nachnahme statt.

Obige Berliner Pferde-Loose sind zu beziehen durch

Friedrichstrasse 181.

Loose auch bei Eugen Sommerfeldt. Graudenz, zu haben.

DE Gewinne zus.

### Bekanntmachung.

Am Montag, 17. Febr. cr.,

Die Entoberwaltung.



1. Kaar vorned. Karossiers buntelbraun, 8 Joll, 5 und 7 Jahre, starte, machtige Pferbe, Breis 2000 Mart. 19429

Oldenburger Dedhengil

### Reitpferd



Boll groß, geritten n. gefahren, vollständig fehlerfrei. E. Abramowsti, Loban Wor.

Jeilpferd Fuchsftute m. Stern, 41/2 Jahre alt. 4' groß, von Talio u. oftbreußischen Stute, steht gut angeritten zum Bertauf in Dom. Sophienthal per Weißenburg Whr. [9070



9232] Montag, 10. Febr. er., Bormittags 10 Uhr, beabsichtige ich wegen Aufgabe der Fferdesucht eine Unzahl von Fferden und Fohlen im Amtsbureau meistbietend gegen Baarzahlung zu verstelgern, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Dom. Al. Koschlau b. Lautenburg.
Die Cutsverwaltung.

Bormittags 10 Uhr, tonimen auf dem Gutshofe zu Dembowalouta

# Stiid Pferde

darunter eine 5" große, Sjährige Stute mit guten Gängen und viel Temperament (Bater Schön)

4jähriges Bonny öffentlich meiftbletend gum Ber-tauf und werden Raufer hiermit





Bu bertaufen in Augusten-hof bei Dt. Brjogie Befipr.

dunkelbraun, fehr ftark gebaut, 3 fährig, 4 Joll, 800 Mark. Bei Unmelbung Wagen Bahn-hof Broddydam.

bochelegante Fuchsftute, sechs-jährig, 1,65 Meter groß, fromm und gängig, geeignet für sedes Gewicht, steht preiswerth zum Berk. in Letv, Kr. Ofterobe Ov. 9275] Bertäuflich



Reitpferd

Oftprenfische hollander.

den b. Februar 1896.
Die Schießplat-Berwaltung.
Sclterfabrit.

9223] Die ganze Einrichtung e. Selterfabrit wird zu kaufen ges.
Welb. brieft. m. Berz. u genauest.
Breisang. u. Nr. 9223 q. d. Ges.
Ditpreußisch. Heerdbuchgesellich.



Band I, Blatt 33, circa 160 heftar groß, mit vollständigem guten Inventarium und fämmtlichen Dafcinen

verkauft werben.
Die Besthung liegt an der Elbinger Weichsel, welche in Kürze kanalisirt wird, und hart an der Chansee, ist vorzüglich ausgebaut und 300 Jahre in der Familie **Boschke**. Die Milch wird zur Molkere geltesert. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer G. Pohlmann, Fürstenwerder bei Schönbaum Bestpr.

9374] 15 jette Stiere

stehen zum Berkauf bei B. Olszewski, Lautenburg Bestpreußen.

### 9511] 27 Stud fernfette Ochsen und

find in Czekanowko bei Lau-tenburg verkäuflich. 9464] 23 ternfette

### Maststiere

ca. 12 Zentu. schwer verkäuflich in Gr. Rogath b. Riederzehren in Gr. Rogary v. Station Bieberfee.

9235] Dom. Lesniau bei Czerwinst hat von fofort 18 hochtragende Mildtühe au bertaufen.



9237] Dom. Rendorf bei Di Enlau ftellt jum Bertauf:

# 50 fette Schweine 50 Läuferschweine

9487] 9 tragenbe

## Solländer Sterten

(falbend Februar bis Mai) von geförten Seerbbuchthieren framm. verfäuflich Rathsborf, Bost Symmin Wester. Eine



hochtragende Ruh

fteht zum Berfauf bei (8347 Friedrich Thielmann, Dietrichsdorf. 9373| Auf dem Gute Maffanten Bebben, fteben 14 Stud

### Miastvieh jum Bertauf. v. Storgewsti.

8 Stiere



fteben gum Bertauf in Dom. Dftrowitt bei Schonfee Beftpr

Schweine verfäuflich in [9163 Difchowten bei Garnfee.

Sprungfähige und ingere [6629 jungere Gber

der gr. Portsbire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Breisen Dom. Krastshagen p. Bartenstein.





Geschäfts-Verkäule Gin Grundftud

Grundstücks- und

Rieberung, ca. 150 Morgen sehr guten Boden, m. schönen Wiesen, einträgl. Obstg. gut. Wohn- und Wirthichaftsgebb., 2 Insthäusern, sibercompt. leb. u. todtes Inventar ist u. s. günst. Bed. im Ganz. ob. geth. z. vert. Käuf. mög. sich bei mir melben. Gadischke, 9447] Stangendorf b. Rebrau.

### Em Grundhuk

ca. 170 Morg., beste Gegend Westpr. (außer ca. 10 Morg. g. Roggendod.), alles Weizen und Kübenbod., m. neu., ihdn., massiv. Gebänd. u. Ind., nur Bantgeld, Rest viele Jahre seit, Umstände halber sehr dikig für 10 000 Mart, bei 5—6000 Mt. Anzahl. zu tausen durch Grandenz.

E. Andres, Grandens.

Kapitalsanlage. Einstattlich.

Kapitalsanlage. Einstattlich.

Kild in Königsberg. i. B., Nähe
Steindamm u. Kaserne m. schön.

bill. Mittelkwohnungen u. nachw.

hochrentadi. Restaurant, Garten
u. Kegelbahn (ff. Besuch) thatsächlich nur trantbeitshalber zu
verkaufen. Kreis 90 000 Mart.

Anz. ca. 21 000 Mt. erforderlich.

Adb. Königsberg i. Pr., Münchenbosplaß 12 bei Spohd.

93681 Reabstättlee wein Menunde botblak 12 bei Spohd. [9510]
9368] Beabsichtige mein Ernudftid, ca. 5 Mg. Gartenl., Garten
anl., massive Gebäube, bor 4 J.
von mir selbst gut erbaut, 15 Min.
v. Stabt u. Bahnhof Briesen
entfernt, unter günstigen Bedingungen zu bertaufen.
Kunzelmann, Maurerpolier.

9467] Mein in Strasburg in
Westpr. am Markt gelegenes

# Geldäftshans

mit 2 Läben nebst Wohnungen u. außerdem 2 Brivatwohnungen, die im Ganzen 2200 Mt. Miethe bringen, ift für den billigen Kreiz bringen, ift für den billigen Kreiz bon 28000 Mark bei ganz ge-ringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbitte von Käufern an meine Abresse. Selmar Herrnberg, Allenstein.

E. nen erbant. Grundfläck Miethseinnahme nebenbei 1250 Mt. gut. gangbares Eifen-, Ko-lonial- und Schantgeschäft darin. Ums. 40000 Mt. zu verkaufen ev. zu verpachten. Melb. brieft, unt. Rr. 9451 an den Gesellig. erbet.

Tanich von Gutern mit Säufern.

9118] Ein Gut, Arcis Löban, 410 Morgen, ein Gut, Areis Pr. Stargard, 870 Morgen, sind gegen gut berzinsliche Häufer in etwas größ. Städten zu vertauschen resp. werd. Hänser beim Bertauf in Zahlung ge-nommen. Off. zu richten an

Robert Haagen. Rommistions-Gefcaft für Grundbefit, Königsberg i. Pr., Mittel Eragbeim Rr. 1h.

Rentenguter von 15 hettar an, Beigen- und Mübenboden m. schönft. Biesen, ev. mit Gebäuden werden, nachdem 35 Rentengüter gebildet sind, weiter abgegeben von dem Mittergute Kl. Koscierzhn 9397] bei Lobsens.

p. Bartenstein.

9378] 40 junge, fette

Natifolie int gebautigen Grandstanf!

9062] Kon meinem Grundstüd Kr. Robert vormagstein.

Ranisten W. 18 belegen in der Wrna und ber Marienwerderer Riederung steh.

3. Wild e, hohentich Wyr.

3. Wild e, hohentich Wyr.

8334! Dom. Komorowo, Strasdurg Restpr., hat

8334! Dom. Komorowo, Strasdurg Restpr., hat

8334! Dom. Komorowo, Strasdurg Restpr., hat

Miller and kr. Robert in Ganton was massive neugen abbruchsein siehen mit steilweise neuen abbruchsfähigen Gebäuden.

9397] bei Lobisolans in meinem Grundstüd Kr na u verdaufen.

9062! Kon meinem Grundstüd Kr na u verdaufen.

9062! Kr na u verdaufen.

9062! Kon meinem Grundstüd Kr na u verdaufen.

9062! Kon meinem Grundstüd Kr na u verdaufen.

9062! Kon meinem Grundstüd Kr na u verdaufen.

9062! Kr na u ver

mit 20 Fremden-Bimmern, 10-12000 Mr. Logisumfat,

ist zu verkaufen. Bur Nebernahme 40-50000 Mart erforderlich. Reflettanten unter Musdluk von Bermittlern wollen

300 Tonnen Bierberbrauch,

.Wefelligen" einfenben. Sichere Broditelle.

Ein in einer tleineren Stadt Beftpr. in gunftigster Lage be-legenes und bisber mit bestem Erfolge betriebenes

Materialwaaren- und Schankgeschäft

9045] In Peterwiß b. Bischofs-werber (Bahn 3 Klm.) bietet sich sebr vortheilhaft eine

au gründen, wozu zirka 300 Kühe gezeichnet werden können. Es find im hiesigen Orte mehrere vassende kleine Grundstücke für solide Breisezur Einrichtung der Meierei zu verkaufen. Aähere Auskunft wird Herr Gastwirth Goerke bierselbst jedem Mestetanten schriftlich, auch mündl., mittheil.

Mit 10000 Mark 5 Brogent, ficheres Dorument, einige Jahre feftstehend, wird gu taufen gesucht:

halls- od. Landarundflick dicht an ober in der Stadt, auch gutgebendes Saftbans. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 9409 durch den "Geselligen" erdeten.

Suche ein Mannfakturwaarengeld. in einer nicht zu kleinen Stadt zu kaufen ober zu pachten. Melbung, brieft, mit Aufschrift Nr. 9442 an ben "Gesell." erbet.

Pachtungen. In einer Rieis- u. Garnifon-ftadt Masurens ift eine gut eingeführte Konditorei

mit Restauration altes Geschäft von sofort 4. ver-miethen. Die Lusalit. eignen sich auch 4. jed. and. Geschäft. Weld. brieflich mit Aufschrift Ar. 9365 durch den "Geselligen" erbeten. In beiter Lage einer verfebrs-reichen Garnifonstabt Majurens, ist ein besteingerichtetes, gutgeben. Eisenwaarengesch. mit Ko-lonialw.n. Schant, sehr geräum. Lotgien an Aufschrt n. Ausbi-Lotalen, gr. Auffahrt 11. Aussp., günft. 3. verv. Jur Nebernahme 8000 Mf. erford. Meld. brieflich 111. Aufjehr. Nr. 9367 d. d. Gef. erb

Eine gute Restauration i. e. Provinzialst. m. sämmtl. Mobiliar v. gleich. ob. spät. z. verp. Zur Uebernahme sind ca. 1000 Mt. ersordert. Meldung. brieft. u. Nr. 9224 a. d. Geselligen erb.

Mein Garten mit berrschaftlicher Wohnung in demfelben will ich an einen Gärtner verpachten. 19414 Arnau bei Ofterode, Ofter. Labubn.

3udthengin ber vollständig geritten sein muß, an faufen gesucht. [9401 Dom. Morroschin Westpr.

> ihre Abreffen brieflich mit Auffdrift Rr. 9518 an ben

Statt Stottgeb. Kolonialw., Shant- n. Rehaurat. Grundstüd in ein. bel. Stadt Wester., mit guter Stadt- und Landfundstäft, daß beite am Orte, ist bei 6000 Mart Anzahlung von sogleich zu vertausen.

3. Bova, Flato w Wester.

foll unter ben günftigsten Be-bingungen bertauft werben. Meld. brieflich mit Aufschrift Rr. 9051 burch ben "Gefell." erb.

Meierei

Abg. Citte Reich theil ftimmi tann, fonber halsat Eine (

verschi ichiede und b pronu ben S Berlai haben gleich wendb nicht,

Eridei und l

Inferti

werbe

Bosta

genon

wenn

wenn

with

ftimut

dwer

beuten

weitar Berfor

oziali

Unteri Dieses eine C

ift, u mußte

religiö

heimfo

Rontro

das Be tommt Scheidu Chen für di bie bi wichtig geldiler: elnver richtig gehöri des de

reichen

Beifert

hören

M

wird.

Glaub

Awingt Derrn der ge Zivilet Ich bi und id bin (B bemfel Bivilet und di Belege ist, hal Wefet gegen Bengun

neberg Rommi einen ! tatholi noch e damali ich gla

Run f Standy bei ber boch ni für da geftrige

Abg. R